Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

RECHT UND WAHRHEIT

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.
Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.
Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 171. Elbing, Freitag 25. Juli 1890. 42. Jahrg.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 23. Juli.

— Die „Hamb. Nachr." vertheidigen den früheren Kanzler gegen den Vorwurf, daß er geheime Pläne verfolge, etwa wie eine Spinne auf „der Lauer liege, um in gegebenem Augenblick auf seine Beute loszufahren". Aus seinen Aeußerungen spreche kein System, es sei denn das eine, Nutzen zu stiften, sondern das Bedürfniß, sich je nach seiner Stimmung mit unterrichteten Leuten zu unterhalten. Den russenfreundlichen Artikel betreffend, sagt das Blatt, daß er nicht von Bismarck herrühre. — Im Uebrigen sieht sich die „Nat.-Ztg." veranlaßt, zu erklären, daß „die in dem Artikel der „Hamb. Nachr." sich kundgebende Tendenz — wie sie aus bester Quelle wisse — im schroffen Widerspruch mit der in den maßgebenden Kreisen Deutschlands herrschenden Auffassung der Tripelallianz steht."

— Fürst Bismarck empfing wieder einen Mitarbeiter der „Nowoje Wremja". Er betonte ihm gegenüber sein Bestreben, auf die Erhaltung des Friedens hinzuwirken.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres. Dieselbe wird für die Zeit vom 1. Oktober 1890 bis 31. März 1894 auf 486,993 Mann festgestellt.

— Die Denkschrift des deutschen Reichskanzlers, deren Veröffentlichung nahe bevorstehen soll, wird sich dem Vernehmen nach keineswegs auf die Darlegung der diesseits maßgebend gewesenen Gründe für den Abschluß des Abkommens mit England beschränken. Vielmehr dürfte sie sich auch über die Mittel verbreiten, mit denen das nunmehr dem deutschen Reiche endgültig zugesprochene Gebiet in Ostafrika dauernd befestigt und nutzbar gemacht werden kann.

— Wie die offiziöse „Gaz. de Lorraine" erfährt, ist im Kreise **Metz-Land** in der letzten Zeit vom Kreisdirektor französischen Staatsangehörigen, welche einem Familienfest diesseits der Grenze beizuwohnen wünschten, Aufenthaltserlaubniß (ohne Paß) für einen oder mehrere Tage ertheilt worden. Diese Thatsache beweist, daß die versprochene mildere Handhabung des Paßzwanges kein leeres Versprechen geblieben ist.

— Das baierische Ministerium des Innern hat eine Enquete über die Ursachen der hohen Fleischpreise angeordnet. Dieselbe ist in vollem Gange. Es ist eine Reihe gesonderter Gutachten eingefordert von der Regierung für Oberbaiern, dem landwirthschaftlichen Generalkomitee, dem Münchener Magistrat 2c.

— Im Wahlkreise **Bochum** zirkulirt das Gerücht, Freiherr von Schorlemer-Alst wolle sein Reichstagsmandat niederlegen. — In der letzten Session hat Herr von Schorlemer-Alst wegen schwerer Erkrankung seiner Gattin an den Berathungen nicht theilgenommen.

— Sicherem Vernehmen nach schweben Unterhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Norddeutschen Lloyd in Bremen, welche darauf abzielen, die ostasiatische Reichsdampferlinie statt wie bisher in 28tägigen Fristen künftighin 14tägig unter entsprechender Erhöhung der Reichsunterstützung zu betreiben.

— Der „Reichsanzeiger" widmet dem jüngst verstorbenen österreichischen General Graf Pejacsevich einen Nachruf, in dem es u. a. heißt: „Aber auch Deutschland verliert in Graf Pejacsevich einen zuverlässigen und überzeugten Freund, was umsomehr hervorgehoben zu werden verdient und der Gestalt des Grafen Pejacsevich einen eigenthümlich ritterlichen Charakter verleiht, als es eine deutsche Kugel war, die den Grafen 1866 in seinem schönsten Lebensalter des rechten Armes beraubt hat. Aber seine loyale Soldatennatur sträubte sich dagegen, einem Gegner, der ihm mannhaft gegenübergestanden, und mit dem er sich nach beendetem Kampfe ausgesöhnt hatte, irgend welchen bösen Willen nachzutragen, und so war er es, der in hervorragender Weise dazu beitrug, gute kameradschaftliche Gefühle für Deutschland in der österreichischen Armee zu erwecken und zu nähren. Schon aus diesem Grunde ist dem zu früh Dahingeschiedenen ein dauerndes gutes Andenken bei uns gesichert."

— Wie die „Hall. Ztg." erfährt, wird in einigen Tagen von Dr. Warneck ein „Offener Brief an Herrn von Wißmann" erscheinen, der die Urtheile des Herrn Reichskommissars über die Missionen beider christlichen Konfessionen einer eingehenden sachlichen Kritik unterzieht. Die Mittheilung des Herrn von Gravenreuth, daß das Befinden des Reichskommissars von Wißmann sich durch die Erregung über die Preßpolemik, welche seine Außerungen bezüglich der evangelischen Missionsthätigkeit hervorgerufen haben, wieder verschlimmert hat, scheint hiernach nicht im Stande zu sein, auch nur einen kleinen Aufschub der Fehde zu bewirken.

— Die Zusammenkunft zwischen den Ministern v. Caprivi, Kalnoky und Crispi findet nach einer Wiener Meldung der Münchener „Allg. Ztg." nicht statt. — Inzwischen schlagen österreichische konservative Blätter bereits Kapital aus dem von dem Fürsten Bismarck inspirirten Artikel der „Hamb. Nachr." gegen Oesterreich-Ungarn. So befürwortet das „Grazer Volksblatt" in einem gegen das deutsch-österreichische Bündniß gerichteten Artikel ein Bündniß Oesterreich-Ungarn, Rußland, Frankreich und England.

— Die „Tägl. Rundsch." schiebt dem Reichskanzler die Absicht zu, den einzelnen Staatssekretären eine selbstständigere Stellung einzuräumen, als sie bisher inne gehabt haben, und ihr Verhältniß ungefähr demjenigen anzunähern, in dem die preußischen Minister zum Ministerpräsidenten stehen.

— Aus **Helgoland** schreibt man den „N. N.", daß daselbst seit Kurzem eine merkliche Bewegung unter der Bevölkerung zu Gunsten der Annexion an Deutschland zu Tage getreten ist, und daß das Land von Fremden schon jetzt fast überfüllt ist. Ein großer Wunsch der Insulaner ist auch der, daß ihre Straßennamen endlich wieder verdeutscht werden, denn geläufig englisch sprechen und schreiben können nur wenige Eingeborene. Auch das berühmte Helgoländer Trauungsreglement für Ausländer ist in englischer Sprache im Korridor des Gerichtsgebäudes angeschlagen und belehrt uns, daß eine Helgoländer Trauung genau 200 Mark kostet.

— Der „Reichs-Anzeiger" publizirt die Ernennung der Regierungspräsidenten v. Pommer-Esche zum Wirklichen Geh. Oberregierungsrath mit dem Range der Räthe erster Klasse.

— Zu Ehrenmitgliedern des Cobdenklubs sind die freisinnigen Abgeordneten Brömel und Barth am Sonntag in der Vorstandssitzung des Klubs in **London** gewählt worden.

— Der Reichstagsabgeordnete für **Marienwerder,** Oberbürgermeister Müller-Posen, hat sich dahin geäußert, daß er, sobald sein Mandat in Folge seiner Ernennung zum Justitiarius der Reichsbank erloschen sei, wahrscheinlich ein Mandat nicht wieder annehmen werde.

— Ein antisemitischer Kongreß wird nach der „Frankf. Zeitung" in **Bern** geplant. Die Anregung gehe von Frankreich aus.

— Vor dem internationalen Arbeiterkongreß, der in **Chicago** 1893 abgehalten werden soll, wird nach einem schweizerischen Blatt ein internationaler Arbeiterkongreß in der Schweiz oder in Belgien abgehalten werden. Der Kongreß soll schon 1891 stattfinden. Das sozialistische „Berliner Volksblatt" tritt für die Abhaltung des Kongresses in der Schweiz ein. Die französischen Sozialdemokraten werden einen nationalen Kongreß zu Lille abhalten.

— Aus einem Briefe des Abg. Bebel theilt die „Voss. Ztg." folgende Stelle mit: „Ich weiß nicht, wo ich die „radikalen" Unterströmungen suchen und wie ich sie definiren soll. Bis jetzt bin ich nicht im Stande, ihre Träger zu bezeichnen. Diese ganze Darstellung ist Produkt der gegnerischen Presse, die einzelne unzufriedene Aeußerungen kleiner Gerngroße zu einer gefährlichen Spaltung der drohenden Strömung aufgebauscht. Was dahinter ist, wird der nächste Parteitag zeigen. Ebenso wenig weiß ich, was ich über mein Verhalten zum Antisemitismus sagen soll. Ich stehe zu demselben genau so wie die ganze Partei; er ist eine reaktionäre, der rückständigsten kleinbürgerlichen Lebensauffassung Rechnung tragende Bewegung, die unseren Parteibestrebungen diametral gegenüber steht."

— Die deutsche Kolonialgesellschaft, welche bekanntlich aus einer Verschmelzung des deutschen Kolonialvereins mit der Deutschen Gesellschaft für Kolonisation hervorgegangen ist, hat ihren Jahresbericht für 1889 versandt. Aus demselben geht hervor, daß die Gesellschaft im abgelaufenen Berichtsjahr 300 neue Mitglieder weniger zu verzeichnen hatte, als im Vorjahr. Dazu kommt eine große Anzahl von Zahlungsweigerungen alter Mitglieder (1014 im Jahre 1888 und 713 im Jahre 1889), die es vorziehen, sich wegen Nichtzahlung des Beitrags aus den Listen des Vereins streichen zu lassen.

* **Minden i. W.,** 23. Juli. Im östlichen Westfalen sowie im Fürstenthum Lippe-Detmold hat die sozialdemokratische Partei eine Agitation eingeleitet, welche dahin geht, die Reichstagswahlkreise Minden-Lübbecke, Bielefeld-Wiedenbrück, Herford-Halle und Lippe-Detmold unter einheitliche Organisation zu bringen. Als Organ dieser regionalen Organisation ist die in Herford seit Kurzem erscheinende „Volkswacht" anerkannt worden.

* **Bonn,** 23. Juli. Der Kultusminister von Goßler ist mit dem Oberpräsidenten Nasse zu einem dreitägigen Aufenthalte hier eingetroffen und von dem Curator, dem Rektor der Universität, sowie dem Oberbürgermeister am Bahnhofe empfangen worden. Herr v. Goßler besuchte Vormittags das Gymnasium und das Beethovenhaus und sprach dem Vorstande des Vereins für das Beethovenhaus seine Anerkennung für die Wiederherstellung und die Erhaltung des Geburtshauses des Komponisten aus. Später fand in der Aula der Universität die Vorstellung der Professoren und Privatdozenten statt.

* **Coburg,** 23. Juli. Die Meldung der französischen Blätter betreffend eine Unterredung zwischen dem Herzog Ernst und einem Berichterstatter des „XIX. Siècle" wird in der amtlichen „Coburger Ztg." als eine verwegene Erfindung bezeichnet.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Streit zwischen den Deutschen und Tschechen in Böhmen greift immer weiter um sich. Die tschechischen Blätter verdrehen vollkommen den Thatbestand, indem sie es so darzustellen versuchen, als ob der Streit von den Deutschen ausgegangen sei durch die Ankündigung einer Vertrauensmännerversammlung, welche über die Beschickung der böhmischen Landesausstellung durch die Deutschen Beschlüsse fassen soll. In Wahrheit ist diese Versammlung bekanntlich nur die Antwort auf den Bruch des deutsch-böhmischen Ausgleichs durch die Prager Stadtverordnetenversammlung, welche anstatt eines Deutschen einen Tschechenfreund in den Landesschulrath gewählt hat. Daß durch die Haltung der Tschechenblätter die Verstimmung der Deutschen noch mehr wächst, liegt auf der Hand.

Frankreich. Paris, 23. Juli. In politischen Kreisen verlautet, die Unterhandlungen zwischen England und Frankreich würden eifrig fortgesetzt. Dem Vernehmen nach habe Lord Salisbury die Verhandlungen auf die Rechte Frankreichs in Egypten und Neufundland ausdehnen wollen, aber Minister Ribot hätte dies abgelehnt und diese Rechte kategorisch aufrecht erhalten. Es heißt, zwei englische Delegirte würden nach Paris gesandt werden, um eine Einigung mit Ribot über eine neue Abgrenzung der französischen Einflußsphäre in dem Gebiete des Tschad-See's zu vereinbaren. — In Nizza wurde am 17. d. M. eine italienische Fahne, die an dem Hause eines Perrückenmachers angebracht war, von einer französischen Rotte heruntergerissen und mit Füßen getreten, während das Publikum in stürmische Beifallsbezeugungen ausbrach. Es soll bereits ein lebhafter Briefwechsel zwischen Crispi und dem italienischen Konsul in Nizza stattgefunden haben. Auch der italienische Botschafter, General Menabrea, der sich zur Zeit auf Urlaub befindet, soll die Aufforderung zu unverzüglicher Rückkehr nach Paris erhalten haben, um von der französischen Regierung eine Genugthuung für die der italienischen Flagge angethane Schmach zu verlangen. Von mehreren Seiten wird dagegen die Nachricht, der italienische Botschafter General Menabrea habe für die der italienischen Fahne widerfahrene Verunglimpfung Genugthuung verlangt, für unbegründet erklärt. Einzelne Blätter verlangen energisch die Unterdrückung des in Nizza erscheinenden Blattes „Pensiero", welches die Affaire tendenziös übertrieben habe.

England. London, 23. Juli. In dem internationalen Parlamentskongresse ist Deutschland vertreten durch die Abgg. Barth, Brömel, Dohrn und Thomsen. Barth führte gestern Nachmittag den Vorsitz. Die erste Resolution, welche internationale Schiedsgerichtsverträge empfiehlt, erschien den deutschen Vertretern zu abstrakt und sie empfahlen das Amendement, die Kongreßmitglieder möchten selbst darauf hinwirken, daß die Regierungen sich bei Streitigkeiten einer Schiedsrichterentscheidung unterwerfen. Dafür sprachen Barth, Brömel und Dohrn, Sabatier dagegen. Auf den Antrag Cremers wurde beschlossen, die Resolution im Sinne der deutschen Vertreter umzuändern und heute weiter darüber zu verhandeln. — An Stelle Lord Rosebery's wurde Sir John Lubbock zum Vorsitzenden des Londoner Grafschaftsrathes gewählt.

Belgien. Brüssel, 23. Juli. Der König nahm heute Vormittag auf dem Stadthause die Adresse der Stadt Brüssel entgegen und erwiderte auf die Ansprache des Bürgermeisters Buls, welcher darauf angespielt hatte, daß der König über den Parteien stände: „Die Erfüllung der constitutionellen Pflichten ist mir, da ich meine Aufgabe ehrlich nehme, leicht. Ich habe nur den Ehrgeiz, dem Lande gute Dienste zu erweisen und jede Partei hat gleichen Anspruch auf mein Vertrauen." König Leopold wurde bei seiner Ankunft und Rückfahrt vor dem Stadthause von den Spalier bildenden Truppen und dem Publikum mit stürmischem Jubel begrüßt. — Ein Verein belgischer Demokraten ist in Paris durch Defuissaux zum Zwecke der Agitation für die Einführung des allgemeinen Wahlrechts in Belgien begründet worden. Gestern Abend fand die erste Sitzung dieses Vereins statt, der beabsichtigt, angesichts der zum 10. August bevorstehenden Kundgebungen der Sozialisten in ganz Belgien ein Manifest zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts zu verbreiten. Diese neue Agitation steht in Zusammenhang mit der republikanischen Bewegung, die, wie in diesen Tagen gemeldet, sich neuerdings in Belgien bemerkbar macht.

Spanien. Madrid, 23. Juli. Der Kriegsminister hat den Gouverneur von Melilla angewiesen, weitere Angriffe der Araber energisch zu unterdrücken. Der Minister des Auswärtigen hat den Gesandten in Tanger angewiesen, eine Beschwerde an die marokkanische Regierung zu richten. — Melilla ist das östlichste der spanischen Presidios an der marokkanischen Küste. Das stark befestigte Fort liegt südlich vom Kap Tres Forcas, unweit der französischen Grenze. Die Marokkaner dürfen das Fort selbst nicht betreten, ihnen ist für den spärlichen Handelsverkehr mit Malaga und Marseille, den eine französische Dampferlinie vermittelt, der Platz außerhalb der Mauer angewiesen, wo sie ihren Markt aufgeschlagen haben. Die benachbarten Stämme sind die berüchtigten Riffberbern, die nächsten die Beni-Said, die nur geographisch dem Namen nach zu Marokko gehören, thatsächlich aber unabhängig sind.

Italien. Ueber die Ausfahrt des Papstes außerhalb des Vatikans erhält die offiziöse Wiener „Pol. Corr." eine römische Zuschrift, in welcher es u. a. heißt: „Die ganze Frage dreht sich darum: als was die kleine Strecke in den Augen des Papstes selbst galt, ob als vatikanisches oder als städtisches Gebiet? Es soll zum Schlusse nicht verschwiegen werden, daß die Nachricht, der Papst habe italienischen Boden berührt, allenthalben mit freudiger Erregung besprochen wurde. Es ist nicht zu bezweifeln, daß eine Aussöhnung zwischen dem Oberhaupte der katholischen Kirche und dem Könige von Italien von der Mehrheit der Italiener mit Begeisterung würde aufgenommen werden. Leider winkt die Hoffnung auf den Eintritt dieses Ereignisses bei den den Vatikan noch immer beherrschenden Anschauungen nicht einmal in weiter Ferne."

Türkei. Ueber den eigentlichen Ursprung der Unruhen in Erzerum erfährt man jetzt Folgendes: „Der Entweihung der armenischen Kirche in Erzerum, welche zu einem blutigen Konflikt führte, gingen Haussuchungen bei allen Armeniern voran. Da die türkischen Behörden nichts kompromittirender Natur entdeckten, beschlossen sie, ihre Inquisition auf die armenische Kirche auszudehnen. Die Armenier beanstandeten dies anfänglich ernstlich, aber schließlich gaben sie ihre Zustimmung unter der Bedingung, daß die die Durchsuchung vornehmenden Beamten den Altar achten und nicht weiter als bis zur Kanzel gehen sollten. Die Türken verletzten indeß ihre feierlichen Versprechungen, sprangen auf den Altar und verletzten die Heiligkeit des Ortes durch unanständiges Betragen. Ein junger Armenier feuerte alsdann auf den Offizier, der die Durchsuchung leitete, und schoß ihn todt. Es entstand ein Handgemenge, das damit endete, daß die Türken aus dem Gebäude getrieben wurden. Als der Gouverneur von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt wurde, entsandte er drei Regimenter Truppen, welche erbarmungslos auf die Volksmenge feuerten, infolge dessen 100 Armenier getödtet und 400 verwundet wurden. Die mohamedanische Bevölkerung organisirte alsdann eine Kundgebung vor dem britischen Konsulat. Die Fenster wurden eingeworfen. Das französische Konsulat bildete den Gegenstand einer ähnlichen Kundgebung." — Die „Daily News" melden, daß bei der Metzelei in Erzerum am 20. Juni auch ein armenischer Bischof getödtet worden sei.

Bulgarien. Sofia, 23. Juli. Nach einer Meldung aus Konstatinopel hat der serbische Gesandte gegen die Ernennung der drei bulgarischen Bischöfe in Macedonien Einspruch ehoben. — Der „Moskowskija Wjedomosti" zufolge finden diplomatische Verhandlungen wegen Bulgariens statt; dieselben seien anscheinend von Wien angeregt und sollen darin gipfeln, Bulgarien bis zur definitiven Regelung der bulgarischen Frage drei Regenten zu geben.

Amerika. Nachrichten aus Guatemala theilen mit, daß die Minister von Kostarica und Nicaragua einen Bündnißvertrag mit Guatemala und den General Ezeta im Namen des vereinigten Zentralamerika aufgefordert haben, auf den Oberbefehl in San Salvador zu verzichten, damit die gesetzliche Ordnung in San Salvador in Gemäßheit der Verfassung wieder hergestellt werde. Allen denjenigen, welche an der Revolution Antheil nahmen, wird eine allgemeine Begnadigung in Aussicht gestellt. — Wie verlautet, zieht die mexikanische Regierung an den Grenzen von Guatemala Streitkräfte zusammen. Die guatemalische Regierung legte in Washington gegen die drohende Einmischung Mexiko's Verwahrung ein.

Buenos-Ayres, 23. Juli. Wie das Bureau Reuter meldet, dauert der Prozeß gegen die Verschwörer fort. Ein festgenommener Unteroffizier entkam. Die Aufregung nimmt ab.

Marokko. Der Sultan von Marokko hielt vorigen Mittwoch bereits seinen öffentlichen Einzug in Rabat nach erfolgreicher Beendigung der gegen den Stamm Zemmour, welcher jüngst das Lager seines Sohnes unweit Salee überfallen hatte, unternommenen Expedition. Es fand kein Kampf statt, da der Stamm sich unterwarf, als er fand, daß die Streitmacht des Sultans den Gipfel des Gebirges erreicht hatte, ehe die Zemmours dies verhindern konnten. Der Sultan ist mit dem Stamm nachsichtig verfahren und hat dessen Gaben in Lebensmitteln und rückständigen Steuern angenommen.

Hof und Gesellschaft.

* **Wilhelmshaven,** 23. Juli. Der Kaiser wird am 28. Juli hier eintreffen und dann an dem Stapellauf eines Minendampfers theilnehmen. Den Taufakt wird Admiral Paschen vollziehen. Von Wilhelmshaven gedenkt der Kaiser am 1. August über Ostende nach Osborne weiter zu reisen. Nach seiner Rückkehr von England beabsichtigt der Kaiser am 11. August Vormittags wieder in Berlin einzutreffen.

Der Kaiser reist an Bord Sr. Maj. Yacht „Hohenzollern", woselbst auch die Herren seiner Umgebung anwesend sein werden. In Osborne gedenkt der Kaiser vom 5. August bis zum 8. desselben Monats zum Besuch zu verbleiben und hierauf nach Wilhelmshaven und von dort mittels Extrazuges nach Berlin zurückzukehren. Das Befinden des Kaisers läßt nach den bisherigen Nachrichten nichts zu wünschen übrig. — Der zur Zeit auf der Insel Wight weilende Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat die einem Herrn Bailey in Hull gehörige Dampfyacht „Conqueror", ein Schiff von fast 600 Tonnen, auf fünf Monate gemiethet und denkt demnächst mit derselben eine Kreuzungsfahrt zur Hebung seiner Gesundheit anzutreten.

* **Gibraltar**, 23. Juli. (W. T.) Die Abfahrt der Kaiserin Friedrich nach Athen ist in Folge des schlechten Wetters verschoben worden.

— König Alexander und Exkönig Milan von Serbien begeben sich am Mittwoch zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach **Nisch**.

— Die schwere Erkrankung des Majors v. Wißmann wird in ärztlichen Kreisen darauf zurückgeführt, daß der Reichskommissar nicht lange genug in Kairo weilte, um sich dort auf die Ertragung des europäischen Klimas vorzubereiten. Die Genesung des Kranken schreitet zwar erfreulicherweise fort, doch ist bei der Art seiner Krankheit, Gelenkrheumatismus, ein Rückfall nicht ausgeschlossen.

Armee und Flotte.

* **München**, 23. Juli. Das Militärgericht hat den Lieutenant Fischl, der einen Kaufmann mit dem Säbel über den Kopf gehauen hatte, welcher ihn beleidigend fixirt haben sollte, freigesprochen.

* **Kiel**, 23. Juli. Wie die „Kieler Ztg." feststellt, ist bei der hiesigen Marine-Station von einer Besichtigung der Marine-Anlagen durch den französischen Admiral Roques nichts bekannt.

Kirche und Schule.

* **Posen**, 22. Juli. Der „Nova Reforma" wird aus Berlin folgende Kandidatenliste für den erzbischöflichen Stuhl mitgetheilt: Prinz Edmund Radziwill, Weihbischof Likowski, Offizial Lukowski, Weihbischof Andrzejewicz, Gymnasialprofessor Dr. Warminski und Domherr Dorszewski.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 23. Juli. Das Offizierkorps des Leib-Husaren-Regiments unter Führung des Kommandeurs Herrn Graf Geldern, unternahm einen dreitägigen Uebungsritt am Sonntag den 20. d. M. Die Reiter durchschwammen die Mottlau bei Krampitz um 5½ Uhr Nachmittags. Ankunft in Marienburg gegen Mitternacht. Montag, den 21. d. M., Uebung in der Richtung auf Pr. Stargard und Schluß bei Stuhm. Dienstag, den 22., über Dirschau, Uhlkau nach Danzig. Bei Kittelsfähre sollte der Nogatstrom auf einer Fähre überschritten werden. Als die Fähre wegen der schweren Belastung nur langsam vorwärts kam, entschloß man sich schnell, sprang mitten im Strom von der Fähre in diesen und gelangte auch glücklich, wenn auch bis auf die Haut durchnäßt, an das jenseitige Ufer. Das Offizierkorps hat in drei Tagen 180 Kilometer zurückgelegt — ein schneidiger Husarenritt! Es lag der Uebung die Idee zu Grunde, daß eine Kavallerie-Division, die theils aus Danzig, theils aus Königsberg kam, gegen Stuhm vorgeschoben wurde, um die Bahn Marienburg-Konitz gegen einen von Süden vordringenden Feind zu decken. In der Gegend von Stuhm kam es zu einem großen Kavalleriekampf, Division gegen Division, der mit einem Zurückwerfen der feindlichen Division endete. In Folge erheblicher Verstärkungen auf gegnerischer Seite war jedoch ein Zurückgehen der diesseitigen Division geboten, das auf Dirschau bewerkstelligt wurde. — Als Kandidaten für den Oberbürgermeisterposten werden u. a. die Herren Oberpräsident a. D. von Ernsthausen, Oberbürgermeister Büchtemann, Bürgermeister Thesing und Eisenbahndirektor a. D. Schrader genannt. Auch Herr Rickert soll der unwidersprochen gebliebenen Meldung eines auswärtigen Blattes zufolge in Erwägung gezogen, indessen alsbald wieder fallen gelassen worden sein. Von einer öffentlichen Ausschreibung der Stelle, wie sie sonst üblich, scheint man hier Abstand nehmen zu wollen. (D. Bl.)

* **Aus dem Danziger Werder**, 22. Juli. In Schönau brannte gestern Abend 11 Uhr das Mix'sche Kruggrundstück total nieder. Das Feuer griff bei dem starken Sturme so rapide um sich, daß fast nichts gerettet wurde.

* **Dirschau**, 23. Juli. Ein Pröbchen von dem leider immer noch sehr verbreiteten Aberglauben theilt die „Dirsch. Ztg." mit: Eine Arbeiterfrau aus Rokittken erkrankte an einem Unterleibsleiden und suchte die Hilfe eines Arztes nach. Da die ihr von diesem gegebenen Verordnungen nicht Hilfe schafften, konnte die Krankheit natürlich nur durch eine Hexe angehext worden sein. Die von den Aerzten verordneten Heilmittel helfen bekanntlich gegen Hexerei nicht, es mußte demnach die Hilfe einer weisen Frau, welche in nicht zu weiter Entfernung in einem Dorfe des Dirschauer Kreises wohnt, nachgesucht werden, deren Verordnungen gewissenhaft befolgt wurden und welcher es auch gelungen ist, den Zauber der Hexe zum großen Theile unwirksam zu machen. So geschehen im Jahre 1890.

* **Graudenz**, 23. Juli. Wie dem „Ges.", dem wir die betreffende Nachricht entnommen hatten, von zuständiger Seite mitgetheilt wird, ist keiner von den Soldaten, welche letzten Freitag bei der Felddienstübung in Folge der Hitze fielen und ins Lazareth gebracht wurden, gestorben. Die Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung und werden voraussichtlich schon nächster Tage das Lazareth gesund verlassen.

* **Neuteich**, 22. Juli. Vor längerer Zeit ist unter den Pferden des Besitzers Kluge in Neukirch a. W. die Rotzkrankheit ausgebrochen, welche Thatsache erst in diesen Tagen an die Oeffentlichkeit und zur Kenntniß der Behörde gelangte. Die letztere hat nun schleunigst die erforderlichen Maßregeln angeordnet, infolge dessen auch der Kaufmann J. Töws hierselbst, welchem bis dahin von dem Ausbruche dieser Krankheit ebenfalls nichts bekannt war, und in dessen Gaststall vor etwa drei Monaten eines dieser kranken Thiere gestanden hat, nun gezwungen ist, den genannten Stall im Innern vollständig ausbrechen und erneuern zu lassen, was natürlich einen bedeutenden Kostenaufwand verursacht.

[=] **Krojanke**, 22. Juli. Ein gut gekleideter Mensch hat heute einen Gaunerstreich frechster Art ausgeführt. Auf der Chaussee von Flatow soeben kommend, schlug derselbe die Richtung nach dem Bahnhofe ein. Er zog es aber vor, noch vorher einem hiesigen Hotel einen Besuch abzustatten. Ganz leise die Thür des Billardzimmers öffnend, so daß die anwesenden Gäste in dem anstoßenden Gastzimmer auch nicht das geringste Geräusch vernahmen, griff er nach dem nächsten Gegenstande, einem höchst werthvollen Schirme, und ebenso unbemerkt verließ er wieder das Haus, um nun den sicheren Hafen, den Bahnhof, zu erreichen. Doch sollte er sich nicht zu lange seiner Beute freuen. Ein Gast des erwähnten Hotels vermißte seinen Schirm und machte einen Geschäftsgang nach dem Bahnhofe, wo er zu seiner größten Verwunderung den aufgeputzten Herrn seinen Schirm feilbieten sah, den er nun natürlich an seinen Besitzer zurückgeben mußte. In demselben Augenblicke aber fuhr der Zug ein, der Gauner stieg ein, der Zug setzte sich in Bewegung, und Niemand hatte daran gedacht, seine Bestrafung zu veranlassen.

* Der Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat der freiwilligen Feuerwehr in **Tütz** gestattet, zur Beschaffung einer Spritze eine Lotterie zu veranstalten und dazu 2000 Loose zu 1 Mark auszugeben.

* **Pelplin**, 22. Juli. Ein polnischer landwirthschaftlicher Verein soll nächstens hier gegründet werden. Zu diesem Zwecke hat im Namen eines Komitees der Gutsbesitzer Dr. v. Kalkstein-Mysin alle Besitzer der Umgegend auf künftigen Sonntag eingeladen. Auch soll über die zum 1. September zu gründende Molkerei Beschluß gefaßt werden. — Die Roggenernte ist hier noch lange nicht beendet und schon wieder stecken wir im Regenwetter. — In den letzten Tagen sind unsere Kartoffelgärten und Felder ganz schwarz geworden.

* **Marienburg**, 24. Juli. Zu der Anwesenheit des Herrn Regierungspräsidenten v. Heppe und des Ministerialdirektors Dr. Barkhausen in unserer Stadt schreibt die „M. Z.", daß dieselben am Montag in Begleitung des Herrn Geh. Ober-Regierungsrath Rathlew, sowie der Herren Geh. Ober-Regierungsräthe Spickow, Dr. Jordan, Polenz und Parsius vom Ministerium für die Unterrichtsangelegenheiten, und ferner des Malers Herrn Grimmer aus Berlin hier eingetroffen sind. Die Herren haben zunächst im Schlosse eine Sitzung abgehalten, um über die Fortsetzung der Schloßbauarbeiten, beziehungsweise die Verwendung der disponiblen Gelder hierzu zu berathen. Herr Maler Grimmer soll besonders die Restaurirung der Marienkirche vornehmen und wird derselbe ca. 3 Monate hier verbleiben. Nach Beendigung der Sitzung nahmen die Herren unser städt. Rathhaus in Augenschein und besichtigten dann den für das neue Postgebäude in Aussicht genommenen Platz, ferner die Eisenbahnbrücke und die Wasserschutzwerke in Kaldowe. Nach einem Diner in Küster's Hotel traten die Herren Ministerialdirektor v. Barkhausen, Regierungspräsident v. Heppe und Oberregierungsrath Rathlew um 11 Uhr Abends bezw. 8 Uhr die Rückkehr an, während die übrigen Herren vom Ministerium bis gestern hier Aufenthalt nahmen. — In Fürstenwerder wurde vor einigen Tagen der Grundstein zu einer neuen, massiven, evangelischen Kirche gelegt. Das bisherige aus Holz errichtete Kirchlein stammt aus dem Jahre 1821 und war nicht mehr zu benutzen.

* **Braunsberg**, 22. Juli. Nach dem soeben veröffentlichten Stadtverwaltungsberichte für das Jahr 1889 hat Braunsberg 10,874 Einwohner. Die Sterblichkeit betrug 31,54 pro Mille.

* Das 9. Sängerfest des Ostdeutschen Sängerbundes wird im nächsten Jahre in **Jastrow** stattfinden. Zur Ausschmückung des Festplatzes sind dem Jastrower Verein aus der Bundeskasse 1000 Mk. zur Verfügung gestellt worden.

* **Frauenburg**, 22. Juli. Heute besuchte unsern Ort der Konservator der Kunstdenkmäler des Königreichs Preußen, Herr Geheimrath Persius aus Berlin, um den Dom und namentlich die fortschreitende Dekoration desselben einer genauen Besichtigung zu unterziehen. Wie der „Erml. Ztg." geschrieben wird, ist namentlich die Ornamentirung der Gewölbe bis zu diesem Besuche aufgeschoben worden und soll jetzt — nachdem diese Autorität auf dem Kunstgebiete sich zu Gunsten dieser Malerei ausgesprochen hat — sofort mit der Ausführung derselben nach dem Entwurf des Kirchenmalers Herrn Bornowski aus Elbing begonnen werden.

* **Pr. Friedland**, 22. Juli. In der gestrigen Nacht wurde der Bahnwärter Schewe in Babusch von einem Zuge überfahren und getödtet. Derselbe hatte in seinem Hause einen Kindtaufschmaus ausgerichtet und sich von hier direkt zum Dienst begeben. In der Dunkelheit ist er dann wohl zu nahe an das Geleise gegangen und vom Zuge erfaßt und dermaßen verstümmelt worden, daß die Gliedmaßen zusammengesucht werden mußten. (G.)

* **Königsberg**, 23. Juli. Die Beisetzung des Stadtrath Hartung erfolgte heute Vormittag vom Trauerhause auf dem Münzplatze aus auf dem alten Kneiphöfischen Kirchhofe. Die Stadtverordneten folgten in corpore der Bahre. Dem mit Blumen und Kränzen geschmückten Metallsarge vorauf fuhr eine Equipage mit Kränzen, darunter von der Hartungschen Zeitungs-Direktion und Redaktion, vom Kunstverein, vom Magistrats-Kollegium und den Stadtverordneten gespendete. Domprediger Herforth hielt die Einweihungs-, wie auch die Grabrede. Einfach, wie der Verstorbene gelebt, gestaltete sich auch seine letzte Fahrt. — Eine Tortur recht barbarischer Art wurde in der gestrigen Mittagsstunde auf einem Hofe des Steindamm von Knaben an einem mißliebigen Spielkameraden vollführt. Diese hatten denselben auf einen sogenannten „spanischen Bock" gespannt, d. h., die Hände zusammengebunden, dieselben über die zusammengepreßten Kniee hinübergezogen, zwischen Arme und Beine einen dicken Stock hindurchgezwängt und den Gemarterten mehrere Minuten hindurch in der glühenden Sonnenhitze liegen gelassen. Die Wirkung derselben stellte sich bei dem Gemißhandelten auch bald ein, denn als man ihn von seinem Joche befreien wollte, war er in Folge eines Sonnenstichs besinnungslos geworden. Der so Erkrankte mußte in die Wohnung überführt werden. Den noch sehr jugendlichen Missethätern wurde von den Eltern des Opfers eine sehr angemessene Züchtigung zu theil.

* **Von der Frischen Nehrung.** Wie auf der Kurischen Nehrung schon seit Jahrzehnten, so hat man auch auf der Frischen Nehrung in neuerer Zeit begonnen, die Wanderdünen festzulegen und aufzuforsten. Diese Arbeiten erfolgen für fiskalische Rechnung, es finden dabei eine größere Anzahl Männer und Frauen jahraus jahrein lohnende Beschäftigung und man kann schon jetzt mit den erzielten Resultaten wohl zufrieden sein. So gewährt die vor einigen Jahren aufgeforstete Wanderdüne bei Neukrug bereits den Anblick einer dichten Kiefernschonung. Zur Zeit sind die Festlegungsarbeiten etwa eine Meile bis hinter Kahlberg nach Pillau zu gediehen und jene hohe Sanddüne daselbst, welche nach ihrer absonderlichen Form die Bezeichnung Kamelrücken führt, präsentirt sich mit einem dichten Gräserkranze von Quadraten, innerhalb deren die Bergkiefer angepflanzt ist. Vor einigen Tagen waren Regierungsbeamte aus Danzig in Kahlberg anwesend, um die Festlegungsarbeiten zu besichtigen. Gleichzeitig wurde das Gebiet in Augenschein genommen, auf welchem man mit der Anlage einer Feldeisenbahn begonnen hat, die zum Transporte von Schlick u. s. w. aus dem Haffe nach den Pflanzkampen dienen soll. Das Schienenmaterial ist einstweilen für 1000 Meter nebst den erforderlichen Lowries an Ort und Stelle. Bis jetzt sind an 80 Hektar festgelegt, d. i. der kleinste Theil, da allein der auf den Regierungsbezirk Königsberg entfallende Theil der Frischen Nehrung an 125 Hektar Vordünen, 183 Hektar flüchtige Dünen und 1013 Hektar zur Holzzucht bestimmte Blößen aufweist.

* **Pr. Eylau**, 22. Juli. Die Frau des Eigenkäthners Kl. aus Schmoditten war an einem Tage der vorigen Woche in ihren Garten gegangen, um frische Kartoffeln auszugraben. Dabei wurde sie von einem Insekt gestochen und in Folge des Schrecks und der Schmerzen fühlte sie sich unwohl. Ihr Mann, welcher auf ihren Zuruf herbeieilte, wollte ihr einen Trunk Wasser holen, nachdem er sie in's Gras gesetzt hatte. Als er aber zurückkam, war seine Frau bereits eine Leiche. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein schnelles Ende bereitet. — In der bei hiesiger Stadt gelegenen Rohrmühle sollte eine Turbine eingerichtet werden und es wurden die Eisentheile dazu vor acht Tagen auf eine Tenne gefahren. Ein Arbeiter wollte, nachdem er seinen Wagen abgeladen, mit demselben rückwärts von der Tenne kommen, weil vor ihm noch andere Wagen standen. Als die Pferde nun den Wagen scharf zurückschoben, gerieth er zwischen ein Scheunenthor und dem Wagen und wurde so stark gegengepreßt, daß eine Magensprengung erfolgte, die seinen unmittelbaren Tod zur Folge hatte.

* **Tilsit**, 23. Juli. Die Brieftaubengesellschaft des Städchens Pößneck in Sachsen-Meiningen sandte vor einiger Zeit dem Kommando des Dragonerregiments 14 Brieftauben mit der Bitte, sie nach 20 Tagen fliegen zu lassen. Dies geschah nun vor einigen Tagen und die erste Taube kam nach einem Fluge von etwa 13½ Stunden in Pößneck an. Die Entfernung beträgt 873 Kilometer.

* **Insterburg**, 23. Juli. Am Montag früh fanden Arbeiter auf der Kl. Warningker Feldmark beim Kornmähen die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes auf dem Gesicht liegend vor. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Mensch ein Barbier gewesen, denn man fand bei näherer Untersuchung des Leichnams in der Rocktasche ein Etui mit 4 Rasirmessern. Die Persönlichkeit festzustellen war unmöglich, da das Fleisch von dem Gesicht bereits abgefallen war, ebenso konnten Spuren einer Ermordung nicht wahrgenommen werden. Die Untersuchung ist im vollen Gange.

* **Bromberg**, 22. Juli. Gestern Abend hielt im Schützenhause der Reichstagsabgeordnete und Anwalt der deutschen Gewerkvereine, Dr. Max Hirsch, für die Mitglieder des hier bestehenden Vereins der Maschinenbauer und Metallarbeiter einen Vortrag über die Arbeiterfrage. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht. Auch Sozialdemokraten hatten sich eingefunden. Dieselben suchten durch wüstes Toben und Schreien ähnlich wie in Danzig die Versammlung zu sprengen bezw. zur Auflösung zu bringen. Es gelang ihnen dies jedoch nicht, und Herr Hirsch konnte seinen Vortrag ruhig bis zu Ende halten. (D. Z.)

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

25. Juli: **Schön, warm, im Süden mehr wolkig und Strichregen mit Gewitter.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 24. Juli.

* [**Neuer Divisions-Kommandeur.**] Laut Allerhöchster Kabinetsordre vom 15. d. M. ist der Kommandeur der 16. Kavallerie-Brigade Generalmajor v. Heister in Trier mit der Führung der 36. Division (Danzig) beauftragt worden.

* [**Personalien beim Militär.**] Der Divisions-Auditeur Hasemann ist von der 35. Division in Graudenz zur 21. Division in Frankfurt a. M. und der bisherige Garnison-Auditeur Treßz in Swinemünde als Divisions-Auditeur nach Graudenz versetzt worden. Sekonde-Lieutenant v. Treskow vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpreußischen) Nr. 5 ist als Kompagnie-Offizier zur Unteroffizier-Schule in Marienwerder und Premier-Lieutenant Graf von Hardenberg vom Dragoner-Regiment Nr. 14 unter Beförderung zum Rittmeister und Eskadron-Chef in das 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 versetzt.

* [**Personalien.**] Der Rechtskandidat Friedrich Kutsch aus Elbing ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Dt. Eylau zur Beschäftigung überwiesen. Dem Direktor der Zoologischen Station in Neapel, Professor Dr. Anton Dohrn, ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath, und dem praktischen Arzt Dr. med. Franz Poppo zu Marienwerder der Charakter als Sanitäts-Rath verliehen worden.

* [**Lehrerinnenprüfung.**] In den diesjährigen Entlassungsprüfungen an dem evangelischen Gouvernanten-Institut und dem evangelischen Lehrerinnen-Seminar zu Droyßig bei Zeitz haben das Zeugniß der Befähigung erlangt: als Gouvernanten und für das Lehreramt an höheren Mädchenschulen: Helene Glashagen zu Steinborn, Reg.-Bez. Marienwerder, Magdalene von Schaewen zu Königsberg i. Pr., Elisabeth Schmidt zu Norkeiten O.-Pr., Reg.-Bez. Gumbinnen; für das Lehramt an Volksschulen: Elise Hinterthan zu Olschöwen, Reg.-Bez. Gumbinnen und Anna Neumann zu Marggrabowa, Reg.-Bez. Gumbinnen.

* [**Postpacketverkehr mit den Fidji-Inseln.**] Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis zu 3 Kilogramm nach den Fidji-Inseln versandt werden. Die Packete müssen frankirt werden. Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

* [**Gerichtsärztliche Sektionen.**] Durch eine Verfügung des Justizministers aus dem Jahre 1881 sind die Justizbehörden darauf hingewiesen worden, daß gemäß § 73 der Strafprozeßordnung die Leichenöffnungen regelmäßig den zuständigen Medizinalbeamten zu übertragen sind, und daß an Stelle eines solchen

Berliner Brief.

Berlin, 23. Juli.

„Verhülle Dein Antlitz, edler Westen! Mord hat Dein vornehmes Gefild erfüllt und Blut Dein Gebiet bespritzt. Zu den Rehbergen ist der Thiergarten herabgesunken und nichts mehr hat er voraus vor den Hainen, in welchen das Zuhälterthum allnächtlich seine Orgien feiert und den ruhigen Wanderer der Schärfe seines Messers ausliefert!" So fühle ich mich versucht, zu deklamiren und gleich mir noch viele Andere, seitdem die Thatsache bekannt, daß der Thiergarten Schauplatz eines Mordes geworden. Er hat noch niemals Aehnliches geschaut. Selbst in der Stille der Nacht herrschte in ihm ein Ton, der zu den den Park umgrenzenden und umkränzenden vornehmen Avenüen durchaus im Einklang stand. Beim Gesang der Philomele schwelgten in seinen, noch von keinem elektrischen Licht entweihten Gängen einige Liebespaare, die froh waren, daß sie selbst nicht gestört wurden und denen nichts ferner lag, als anderen Leuten die Ruhe zu nehmen! Und nun! Ein Mord im Thiergarten! Unglaublich klingt's, aber der alte Hain wird sich schon daran gewöhnen müssen, daß es wahr, und kein noch so schöner Frühling der Zukunft wird die schaurige Thatsache mit allen seinen Blüthen und Blumen hinwegwischen können. Den Vorgang selbst zu schildern, darf ich mir ersparen, waren Sie doch bereits in der Lage, denselben in aller Ausführlichkeit mittheilen zu können. Das geheimnißvolle Dunkel, welches über die That seit Sonnabend gebreitet, ist noch nicht gelichtet, wenn auch soviel feststeht und vom ersten Augenblick an als feststehend betrachtet wurde, daß sich der Pfeil Amors zur grimmen Waffe gewandelt hat, durch welche der ursprünglich von dem losen Knaben nur Verwundete zum Mörder geworden ist. Vielleicht ist, während ich diese Zeilen an Sie schreibe, der Geheimnißvolle bereits entdeckt, der dem grünen Thiergarten eine solch röthliche Färbung gegeben. Mag er nun aber gefunden sein oder nicht: Sicher ist, daß wir einem der sensationellsten Vorfälle gegenüberstehen, ganz dazu angethan, das Zeitungsschreibende und dito lesende Publikum eine Spanne Zeit über die Aera der sauren Gurke hinwegzuhelfen. So hat der große Unbekannte außer seiner Unthat noch etwas Annehmbares vollführt: Er hat den hier Zurückgebliebenen und -Gelassenen durch das Interessantermachen der Journale geholfen, die Zeit todtzuschlagen. Wenn man die Blätter in die Hand nimmt, so ist es heute überhaupt schwer, das Scherzwort zu unterdrücken, daß man sich wirklich in der Saison »morte« befindet. Denn abgesehen von dem im Thiergarten gefundenen Opfer giebt es noch einige Todesfälle, von denen die Journale geheimnißvoll zu berichten haben.

Da war in Charlottenburg ein Millionär, Namens Max Haucke plötzlich gestorben. Am Sonntag sollte die Beerdigung stattfinden, als die Polizei dazwischen trat, die Bestattung untersagte und die Leiche nach dem Schauhause überführen ließ. Man darf ja keinen Verdacht aussprechen, aber es wird in diesem Falle betont, daß die Gattin des Verstorbenen sich sterblich in — zwei Samoaner verliebt habe. Diese beiden Kinder der Südsee gehörten einer Truppe an, welche sich in der benachbarten „Flora" produzirte. Die allerdings „außergewöhnlichen Männer" sollen es nun der reichen Dame angethan haben, die das Seumesche Wort, von den Wilden, die doch bessere Menschen seien, wahrscheinlich für baare Münze nahm und es bei ihrem Manne durchzusetzen wußte, daß er diese exotischen Herren der Schöpfung häufiger in seiner Villa bewirthete. Die Samoaner waren aber für „Europens übertünchte Höflichkeit" nicht unempfänglich. Als die schönen Tage von Charlottenburg vorüber waren und der Impresario der Truppe seine Zelte abbrach und weiter zog, da nahmen in Halle a. S. jene zwei einen unbewachten Augenblick wahr und dampften nach Charlottenburg zurück, wo sie auf's Neue und dies Mal vollständig Gäste des Herrn Haucke wurden, der sie elegant kleidete und die „Söhne der Wildniß" an allen den Vergnügen theilnehmen ließ, welche Berlin, die große benachbarte Stadt und ein großes Portemonnaie nur gestatteten. Noch eine ganz besondere große Anforderung wurde an dieses Portemonnaie gestellt. Der Impresario verlangte nämlich 50,000 Mk. Schadenersatz für den Verlust, den sein Unternehmen durch die Desertion jener Beiden erlitten. Ehe die Sache jedoch vor den Richter gelangte, stand der Beschuldigte vor einem höheren Richter. So dürfte nun zwar in der Streitfrage das letzte Wort gesprochen sein, aber wie die angeordnete Obduktion beweist, noch nicht über das unerwartete Verscheiden des Millionärs. Sollten die zwei in seinem Hause befindlichen Samoaner den Beweis haben erbringen wollen, daß sie zwar Wilde, aber doch nicht „bessere Menschen" seien und sollten sie, ihrerseits in „wilder Leidenschaft" zur Frau des Hauses entbrannt, es gewagt haben, ihren Wohlthäter auf die im Bereiche von Europens übertünchte Höflichkeit nicht ganz ungewöhnliche Art der Vergiftung aus dem Wege zu räumen? Oder sollte gar die eingeschrittene Behörde glauben, daß bezüglich der Gattin selbst „etwas faul im Staate Dänemark" sei? Darf man aber annehmen, daß um einer solchen australischen Gesellschaft willen, selbst wenn sie beinahe unsere Landsleute geworden wären, eine Dame der Gesellschaft sich schwer vergehen könnte? (Inzwischen hat die Obduktion der Leiche des Verstorbenen Herzschlag als Todesursache ergeben. D. Red.)

Es wäre dies jedenfalls ein „Zwiespalt der Natur", welchen kein Graf Oerindur zu erklären vermöchte. Und unerklärlich ist noch der dritte dem dunklen Hades angehörende Fall. Am Sonntag wurde im Ofen eines zur Zeit unbewohnten Zimmers in einem Hause an der Apostelkirche die verkohlte Leiche eines Kindes gefunden, dessen Alter nicht mehr festzustellen war. Das Verbrennen an sich ist ja kein Verbrechen, aber es darf nur in Gotha geschehen und ein Attest des Arztes muß dabeiliegen, daß die Seele des der Asche geweihten Körpers reglementsmäßig die Erde verlassen hat. Von dem Allen ist bei dem obigen Falle natürlich keine Rede. Das verkohlte Geschöpfchen ist nur ein kleines Kapitel aus dem Sittenbuch der zivilisirten deutschen Weltstadt, der von heute ab Buffalo Bill mit seinem „Wilden Westen" das Gepräge giebt. Wie große Ereignisse ihren Schatten, so warf Buffalo Bill seine Plakate und Reklamen voraus, die an allen Säulen, Straßenecken und an den Schaufenstern in wahrhaft künstlerischer Ausführung prangen. Die geschilderten Kampfes- und Lagerscenen haben bereits ganz Berlin nervös gemacht, ganz Berlin nicht in dem anmaßenden Sinne der oberen Zehntausend, sondern in dem wirklichen Sinne, indem die obersten und die untersten Zehntausende sich bereits das Wort gegeben: Diese Schaustellung mußt Du sehen! Heute Nachmittag ist die erste. Die Spannung ist eine allgemeine. Ob Buffalo Bill in der Wirklichkeit halten wird, was seine auf den Affichen befindlichen 200 Indianer, Cowboys, Pferde und Büffel versprechen; ob und in welcher Weise Bill dort im Berliner Westen die von seinem Wilden Westen erwarteten Wunder vollführen wird, davon ein ander Mal. Heinrich Blankenburg.

ein anderer Arzt nicht ohne zwingende Veranlassung zuzuziehen ist. Im Anschluß an diese Verfügung hat auf Anregung des Kultusministers der Justizminister neuerdings in einer Verfügung an die Präsidenten der Ober-Landesgerichte und die Ober-Staatsanwälte darauf aufmerksam gemacht, daß die zuständigen Medizinalbeamten der Kreis-Physikus und der Kreis-Wundarzt sind und daß es im Falle der Behinderung einer dieser Personen angezeigt erscheint, an deren Stelle einen Medizinalbeamten eines Nachbarkreises heranzuziehen, auf Privatärzte aber nur dann zurückzugreifen, wenn die Verwendung eines benachbarten Beamten wegen außergewöhnlich hoher Kosten oder sonstiger besonderer Umstände unräthlich erscheint.

* [**Verband deutscher Postassistenten.**] Das Reichspostamt hat unter dem 12. Juli d. J. ein Rundschreiben an die Oberpostdirektoren gerichtet, das im Amtsblatt des Reichspostamts abgedruckt wird. Das Rundschreiben beschäftigt sich mit dem kürzlich begründeten „Verbande Deutscher Postassistenten" und weist darauf hin, daß in früheren Jahren wiederholt ähnliche Beamtenunternehmungen unter erheblicher Vermögensschädigung der Betheiligten zu Grunde gegangen sind. Wenn das Reichspostamt trotzdem von einer Warnung Abstand nimmt, so geschieht dies in dem Vertrauen darauf, daß der oft erprobte gesunde Sinn der Beamten selbst erkennen wird, daß Bestrebungen, wie sie der Verband verfolgen will, für die Betheiligten leicht zu Enttäuschungen, zu pekuniären Schädigungen und sonstigen Nachtheilen führen können. Es darf angenommen werden, so schließt das Rundschreiben, daß die in Betracht kommenden Beamten in ihrer großen Mehrzahl im Bewußtsein ihrer Beamtenstellung und Beamtenpflicht nicht gesonnen sind, jenen Bestrebungen sich anzuschließen, und daß sie sich in dem Vertrauen auf die Fürsorge, welche ihren Interessen durch die geordneten Organe der Verwaltung gewidmet wird, nicht erschüttern lassen werden, zumal die Lage der betheiligten Beamten, dank der jetzt eintretenden Besoldungserhöhungen, eine erhebliche Besserung erfährt.

* [**Jagd-Eröffnung.**] Im Regierungsbezirk Danzig erreicht die diesjährige Schonzeit für Rebhühner, Wachteln, Birk-, Auer- und Fasanen-Hennen am 31. August, für Hasen am 14. September ihr Ende. Die Jagd auf dieses Wild kann also am 1. resp. 15. September beginnen.

* [**Ablösungen.**] Nach einer vom Landwirthschaftsministerium veröffentlichten Zusammenstellung der Ergebnisse der von den Generalkommissionen im Jahre 1889 ausgeführten Regulirungen, Ablösungen und Gemeinheitstheilungen haben Dienst- und Abgabenpflichtige ihre Lasten abgelöst: in den Regierungsbezirken Marienwerder 876, Danzig 1649, Königsberg 2016, Gumbinnen 3402, Posen 289 und Bromberg 313, wofür Entschädigungen an Kapitalien bezw. Renten nach der Reihenfolge der Bezirke gewährt wurden: 2893 bezw. 2476, 2219 bezw. 7544, 12,284 bezw. 12,125, 3990 bezw. 10,235, 14,540 bezw. 697, 40,632 bezw. 400 Mark. Bei den Regulirungen und Gemeinheitstheilungen wurden separirt bezw. von allen Holz-' Streu- und Hüttungsservituten befreit in den Bezirken Marienwerder 119 Besitzer mit 5700 Hektar, Danzig 178 mit 1140, Königsberg 436 mit 1422, Gumbinnen 137 mit 190, Posen 35 mit 238 und Bromberg 299 Besitzer mit 5810 Hektar.

* [**Eine interessante Rechtsfrage**] ist neuerdings von dem Leipziger Rechtsanwalt G. Hofmann der richterlichen Entscheidung unterbreitet worden. Es handelt sich dabei um die Frage, ob den Polizei- und Verwaltungsbehörden das Recht zusteht, die zwangsweise Vorführung anzudrohen oder zur Ausführung zu bringen, sobald es sich nur um eine „Mittheilung", „Eröffnung" oder zu ertheilende „Auskunft" handelt. Ein solches Vorgehen ist nämlich in letzter Zeit von dem Leipziger Polizeiamt, sowie auch von Seiten des Stadtraths beliebt worden. So hat beispielsweise das Polizeiamt einen Vereinsvorsitzenden, der den angesetzten Eröffnungstermin wiederholt versäumte, durch einen Kriminalwachtmeister und zwei Schutzleute vorführen lassen, die beauftragt waren, eventuell Gewalt anzuwenden. Die ganze Eröffnung bestand aber thatsächlich nur darin, daß dem Verhafteten mitgetheilt wurde, daß sein Verein künftighin trotz der gerichtlichen Eintragung dem Vereinsgesetz unterstellt und polizeilich beaufsichtigt werden solle. Herr Rechtsanwalt Hofmann bestreitet mit aller Entschiedenheit die Berechtigung eines solchen Vorgehens, zumal nach einer Reichsgerichtsentscheidung von 1883 nicht einmal dem Staatsanwalt und der Polizeibehörde — abgesehen von einer wirklichen Verhaftung — das Recht zusteht, einen Angeklagten vorführen zu lassen, geschweige denn, daß in irgend einem Gesetz der Polizeibehörde das Recht zugesprochen wäre, einen Bürger zu zwingen, eine bloße Mittheilung persönlich entgegen zu nehmen. Ueber den vorerwähnten Fall hat deshalb Herr Rechtsanwalt Hofmann der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet, weil seiner Meinung nach der Verdacht einer widerrechtlichen Freiheitsberaubung vorliegt. — Eine Sache, die hiermit in enger Beziehung steht und dringend einer anderen Regelung bedarf, ist die Diätenlosigkeit der zur polizeilichen Vernehmung geladenen Personen. Bei solchen Polizeiverhören handelt es sich meistens um Angehörige der ärmeren Volksklassen, die durch Versäumniß bei der Arbeit erhebliche Einbuße erleiden. Endlich ist noch zu erwähnen, was von unserer Polizeiverwaltung gilt, daß häufig Vorladungen überreicht werden, in denen der Termin noch nicht volle 24 Stunden nach Uebergabe derselben anberaumt und ziemlich große Geldstrafen, ja bei Nichterscheinen sogar zwangsweise Vorführung angedroht ist. Zu besonderen Unzuträglichkeiten führen solche Vorladungen im Sommer, wo ein großer Theil unserer Mitbürger sich außerhalb aufhält, so daß es bei der Kürze der Zeit kaum möglich ist, dieselben vom Eintreffen der Vorladung zu unterrichten. So kam uns kürzlich eine an einen hiesigen jungen Mann gerichtete Vorladung zu Gesicht, welche Mittags 11½ Uhr abgeliefert wurde und in welcher der Termin auf den nächsten Vormittag 9 Uhr anberaumt war. Bei nicht pünktlichem Erscheinen war eine Strafe von 6 Mark, bei Ausbleiben 9 Mark und im Unvermögensfalle 3 Tage Haft ev. Zwangsvorführung angedroht. Der ganze Termin besagte weiter nichts, als daß der junge Mann bei der Marine angenommen wäre. Ein Auseinanderhalten dringlicher und nicht eiliger Sachen scheint uns wünschenswerth und auch leicht durchführbar zu sein.

* [**Eine praktische Neuerung**] hat die Regierung zu Koblenz getroffen. Dieselbe hat angeordnet, daß vom 1. Oktober ab in den Schulen auf dem Lande eine landwirthschaftliche Buchführung eingeübt werden soll. Dieselbe soll enthalten Inventar- und Kassen-Buch in Einnahme und Ausgabe. Den Schulinspektoren ist aufgetragen, bis zum 1. Oktober n. J. über die Neuerung zu berichten.

* [**Die rothen Eilgutfrachtbriefe**] werden nach einem Beschluß des Deutschen Eisenbahn-Verbandes durch weiße, die mit einer breiten rothen Einrahmung versehen sind, ersetzt.

* [**Aus Stuba**] schreibt man uns: Im Großen nnd Ganzen ist's zwar richtig, daß erst die Niederung, nachdem Meinhart von Querfurt von 1288 bis 1294 die Weichsel- und Nogatdämme bauen ließ, bevölkert wurde, aber Forschungen und alte Chroniken beweisen, daß hin und wieder auch schon vor der Ordenszeit einzelne Ortschaften in der Niederung bestanden. Zu diesen gehören auch Stuba, Zeyer und Jungfer, die damals die Namen Stobba, Syra und Jungfraw führten. Da das Land sich damals zum Ackerbau noch nicht eignete, so betrieben die damaligen Bewohner in sämmtlichen Flüssen der Umgegend und im Haffe die Fischerei. Diese Fischereigerechtigkeit besitzen Stuba und Zeyer auch noch, wofür sie alljährlich einen Fischereizins an die Königliche Regierung zu entrichten haben. Da Stuba jetzt, nachdem der Boden sich gehoben, Ackerbau treibt, so macht es von der Fischerei keinen Gebrauch, sondern verpachtet die Gerechtigkeit in den Nogatarmen, im Haffe und in der Laache an andere Fischer. Die angrenzenden Länder an diesen Nogatmündungen gehörten in alter Zeit zu Zeyer, daher die Namen Zeyersvorder- und Zeyersniederkampen. Selbige sind aber, wie die alten Akten besagen, ihnen vom Fiskus abgenommen, ob auf Anerbieten der betreffenden Gemeinde (denen sie vielleicht damals zur Last geworden) oder auf irgend eine andere Veranlassung, ist aus den alten Verschreibungen nicht ersichtlich. Es steht nur: Die Kampen hat der Fiskus abgenommen. Jungfer dagegen hat seine Kampen, die sogenannten Jungfer'schen Haken behalten, worauf es jährlich mehrere Hundert Stück Weidevieh und ebensoviel Pferde aufnimmt und daraus eine bedeutende Einnahme erzielt. — Durch die Ueberschwemmungen hoben sich die Kampen. Sie konnten urbar gemacht werden und wurden unter der Bedingung an Kolonisten abgetreten, daß sie sich auf ihre Gefahr hin (d. h. ohne Garantie auf die Ueberschwemmungsgefahr) darauf ansiedeln konnten. So entstanden die Ortschaften Zeyersvorder- und -Niederkampen. Vor ca. 13 Jahren feierte erstere das 100-jährige Jubiläum ihres Bestehens. Das J.'sche Gehöft soll die erste Niederlassung daselbst gewesen sein. Unterdessen sind viele neue Kampen entstanden, die sogenannten fiskalischen Rohr- und Strauchkampen, aber auch darin giebt es heute schon große Stücke Landes, die schon geackert und beweidet werden können. Möglicherweise, daß in den nächsten Jahrzehnten da schon neue Kolonien gebildet werden. Die Vorfahren der heutigen Bewohner sind vermuthlich Mecklenburger und Holländer gewesen, was nicht blos an dem breiten norddeutschen Platt, sondern auch an den Familiennamen, wie Foth, Jochem und Jahn zu erkennen ist. Unter diesen Bewohnern befindet sich so mancher werthvolle antike Schatz, obgleich Alterthumssammler und Händler schon manchen herausgefischt. Da sieht man häufig die massiven eichenen und eschenen Schränke und Kasten (Lade) mit Messingbeschlag, welche wasserfest sind, d. h. bei Ueberschwemmungen im Wasser bleiben können, ohne Schaden zu nehmen, während die heutigen Möbel aus dem Leim gehen und womöglich ganz auseinanderfallen. Eine bejahrte Rentierfrau aus Stuba besitzt Wäsche, in welcher die Jahreszahl 1742 eingezeichnet ist. Man staunt, wenn man die sauber gearbeitete Leinwand, die eigene Nätherei, welche heute die beste Maschine zu liefern nicht im Stande ist, und die in Monogramme ausgeführte Stickerei betrachtet, alles so eigen gearbeitet, wie es heute keiner trotz der vorgeschrittenen Kunst zurecht bekommt. Irdene Schüssel und Teller, welche inwendig und auswendig so glatt und mit solcher feinen Malerei versehen, daß sie Steingut und Porzellan ähneln, findet man bei manchen Besitzern noch dutzendweise. Selbige tragen auch die Jahreszahlen 1729 bis 1753. In einer Familie findet man einen massiven zinnernen Leuchter mit der Jahreszahl 1784, bei der andern eine künstliche Haspel mit der Jahreszahl 1694, und wer sich Mühe machen würde, würde noch so manche anderen antiken Gegenstände auffinden.

Jagd, Sport und Spiel.

* **Danzig**, 21. Juli. Auf dem der Frau von Goerne gehörigen Gute Wallbruch in Westpreußen wurden am 20. Juli von dem Rittmeister v. Rochow vom Leib-Kürassier-Regiment „Großer Kurfürst" durch eine Doublette zwei Kapital-Hirsche, Zwölfer und Zehner, zur Strecke gebracht. Die Hirsche wogen aufgebrochen 300 bis 320 Pfund. Die Geweihe, die noch im Bast, aber vollkommen vereckt, wogen 14 und 16 Pfund.

Aus dem Gerichtssaal.

— In **Kündringen** im fünften badischen Reichstagswahlkreis hatte der Bürgermeister einem freisinnigen Bürger, der Wahlzettel für den Kandidaten seiner Partei vertheilen ließ, angedroht, daß, wenn die vertheilten Wahlzettel nicht zurückgeholt würden, die Frau des Betreffenden, die Hebamme ist, ihrer Funktionen als solche enthoben werden würde. Der Polizeidiener, der die Drohung überbrachte, fügte noch hinzu, daß er nur berechtigt sei, Wahlzettel zu vertheilen. Wegen dieser Vergehen angeklagt, wurde der Bürgermeister von der Strafkammer in Freiburg wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt zu vier Tagen Gefängniß verurtheilt, der Polizeidiener aber, weil man annahm, daß ihm das Bewußtsein einer unrechtmäßigen Handlung mangelte, frei gesprochen.

* **Elberfeld**, 23. Juli. Der Stadtverordnete Evertz ist wegen Beleidigung des Abgeordneten Freiherrn von Zedlitz-Neukirch von der hiesigen Strafkammer zu 50 Mark Geldbuße event. 5 Tagen Haft verurtheilt worden.

— Nicht weniger als 28 Personen hatten sich jüngst vor der **Hagener** Strafkammer wegen Theilnahme an einer „Gebehochzeit" zu verantworten. Ein Arbeiter M. zu Leimathe, ein Mann, der keineswegs in der Lage ist, große Ausgaben für seine Hochzeit zu machen, hat zu dieser über hundert Leute geladen, die in der bei solchen Gebehochzeiten üblichen Art ihre Geldgeschenke machten. Dafür haben die Gäste das Recht, an den Hochzeitsschmaus Theil zu nehmen. Solche Gebehochzeiten sind verboten, weil die Veranstalter damit ein Geschäft machen. Der Wirth, bei dem die Feier stattfand, wurde zu 75 Mk., der Veranstalter der „Hochzeit" zu 30 Mk. und jeder der 26 Theilnehmer zu 9 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Arbeiterbewegung.

* **London**, 23. Juli. Der in Sunderland befindliche Sekretär des nationalen Seemannsvereins hat ein Manifest an die Schiffseigner erlassen, das einen allgemeinen am Sonnabend beginnenden Ausstand der Seeleute ankündigt, bis den dänischen Seeleuten die gleiche Löhnung wie den britischen zugestanden werde, um die englischen Schiffseigner zu zwingen, ihren Einfluß bei den dänischen zu Gunsten der dortigen Schiffer geltend zu machen. Auf den Sonnabend ist eine Versammlung der Seeleute und Schiffseigner nach Sunderland berufen.

* **Madrid**, 23. Juli. Telegramme aus Barcelona berichten über Arbeiterunruhen in Valls. In Folge der Wiederaufnahme der Arbeit seitens einiger Arbeiter rotteten sich die Streikenden zusammen und begingen Ausschreitungen. Die Behörden waren den Tumultuanten gegenüber ohnmächtig. Die Streikenden warfen die Fenster der Fabrik ein; erst die Bürgergarde stellte die Ordnung wieder her.

Vermischtes.

* **Berlin**, 23. Juli. Zu dem **Morde im Thiergarten** liegen heute nur einige Meldungen einer Lokalkorrespondenz vor. Darnach hatte sich gestern ein in der Invalidenstraße wohnendes Mädchen gemeldet, welches mit der Ermordeten befreundet gewesen; dasselbe war vor einiger Zeit mit der Wende nach dem Thiergarten gegangen, woselbst die letztere Jemanden erwartete, welcher jedoch nicht kam. Die beiden Freundinnen hatten sich sodann auf einer Bank niedergelassen, und hier schrieb die Wende mit einem Schirm den Namen Max in den Sand und machte dazu die Bemerkung: „Es ist mir gerade so, als ob er vor mir stände." Im Laufe der Gesprächs erzählte sie noch, daß ihr „Max" 30 Mark gegeben habe und sie für dieses Geld einen Maskenball mitgemacht habe. Eine dritte Zeugin, welche mit der Ermordeten in demselben Stockwerk wohnt, hatte vor längerer Zeit zwei Männer, einen großen und einen kleinen, nach der Wende'schen Wohnung gehen sehen; dieselben hatten erst geklingelt, als ihnen jedoch nicht geöffnet wurde, nahmen sie einen Schlüssel aus der Tasche und öffneten mit demselben die Korridorthür. Ihre Briefschaften hatte die Postschaffnersfrau an eine Verwandte adressiren oder postlagernd gehen lassen; die Liebesbriefe soll sie in einem Topf im Küchenspinde aufbewahrt haben. Auf Grund dieser Aussage fand gestern eine nochmalige Durchsuchung der Wohnung statt. Ganz unerklärlich ist es, daß die Wende auch kein Geld mehr gehabt hat, obgleich sie von ihrem Manne am 1. d. M. 100 Mk. Wirthschaftsgeld erhalten hat. Die Freundin der Wende, Treichel, nicht Teichert, wie ihr Name früher irrthümlich angegeben wurde, welche täglich mit der ermordeten Frau Wende zusammen kam, muß den „Max", den Liebhaber der Frau Wende, der aller Wahrscheinlichkeit nach mit einem etwa vierzig Jahre alten, untersetzten, fein gekleideten Manne identisch ist, der in unregelmäßigen Zwischenräumen Frau Wende in ihrer Wohnung besucht hat, jedenfalls kennen. Soviel steht fest, daß ein dem angegebenen Signalement entsprechender Herr auch von den Hausbewohnern, unter anderm auch von dem gestern mehrfach vernommenen Wirth des Hauses, öfters, namentlich in den Monaten April und Mai, in Begleitung der Wende gesehen worden ist. — Bezüglich der Obduktion der Ermordeten ist übrigens noch ein Schluß der Kriminalpolizei interessant, der einen nicht unwesentlichen Anhaltspunkt bieten kann. Die Untersuchung des Körpers läßt annehmen, daß der Schnitt in den Hals zuerst gegen die Ermordete geführt worden ist, und zwar als dieselbe sich noch in aufrechter Haltung befand. Da nun anzunehmen ist, daß bei der plötzlichen Oeffnung der Halsarterie das Blut sofort in einem dicken Strahle aus der Wunde gesprungen sein muß, und da, wie bereits früher mitgetheilt, der eine der Schüsse aus allernächster Nähe — durch direktes Aufsetzen der Schußwaffe auf die Brust der Ermordeten — abgefeuert worden ist, so kann mit aller Bestimmtheit behauptet werden, daß des Mörders Kleider, jedenfalls noch der rechte Rock- und Hemdärmel, arg mit Blut besudelt worden sein müssen. — Bezüglich des verkohlten Kinderleichnams, der in dem Ofen eines unbewohnten Zimmers im Hause „An der Apostelkirche" 8 vorgefunden wurde (Siehe auch den Berliner Brief. D. R.) haben die amtlichen Recherchen Folgendes ergeben: Bis zum April d. J. wohnte in dem genannten Hause eine Frau v. S., welche daselbst ein Pensionat unterhielt und jetzt nach Charlottenburg verzogen ist. Ihr lag die Verpflichtung ob, die Oefen der verlassenen Wohnung reinigen zu lassen, und sie beauftragte mit diesem Geschäfte einen Diener Wilhelm M., der wiederum einen Offizierburschen bat, ihm hilfreiche Hand zu leisten. Als die beiden Männer den Ofen einer nach dem Hofe belegenen Stube reinigen wollten, fanden sie in demselben die stark angekohlte Leiche eines neugeborenen Kindes. Das Zimmer hatte die Frau zuletzt einer Dame abvermiethet, die sich für die unverehelichte Norderney ausgab, doch schließlich als eine Frau N. aus Dresden jetzt festgestellt ist. Die N. hat wiederholt einen Arzt und eine Hebamme zu sich kommen lassen, ersterer ist ermittelt. Augenblicklich wird die N. einer ärztlichen Untersuchung unterzogen und dürfte es sehr wahrscheinlich sein, daß sie wegen Kindesmordes verurtheilt werden wird.

* **Hamburg**, 23. Juli. Die Finanz-Deputation hiesiger Stadt überwies dem Zentral-Komitee zum Zwecke der „Errichtung eines **Nationaldenkmals** für den Fürsten **v. Bismarck** in der Reichshauptstadt" einen Beitrag von 1000 Mark.

* **Hamburg**, 23. Juli. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche signalisirte der Dampfer „Sprandam" der Lloydstation auf der Insel Wight, daß der der „National-Linie" angehörige **Dampfer** „Egypt", welcher sich auf der Fahrt von New-York nach London befand, **auf der See in Brand** gerieth. Alle auf dem Dampfer befindlichen Personen wurden durch den Dampfer „Mamhattan" gerettet und sollen in Dover gelandet werden. — „Reichstag", der erste Dampfer der neugegründeten deutsch-ostafrikanischen Linie, verließ heute Nachmittag 6 Uhr den Hafen mit einem vollen Kargo und einer großen Anzahl von Passagieren. Der Staatssekretär des Reichspostamts von Stephan sandte der Direktion ein Glückwunsch-Telegramm.

* **Halle**, 23 Juli. Gestern Abend hat auf dem Grundstück Rannischestraße 1 der 23jährige Kupferschmied Ackermann auf die dort dienende 20jährige Gehre, mit der Ackermann ein seit zwei Jahren bestehendes Liebesverhältniß hatte, das aber die Eltern des Mädchens nicht mehr dulden wollten, **mehrere Revolverschüsse abgefeuert.** Das Mädchen wurde schwer verletzt in die Klinik eingeliefert. Der Mörder entleibte sich selbst.

* **Madrid**, 23. Juli. Die Cholera nimmt in Valencia seit drei Tagen auf allen Punkten ab.

* Aus **Ratibor** wird gemeldet: Bei den Grubenarbeitern in Orzeck sind Fälle von cholera nostras (nicht asiatische Cholera) festgestellt worden.

* **München**, 22. Juli. In der heutigen Schlußsitzung des 6. Verbandstags (19. Kongreß) des Verbandes „Bund deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen" wurde der bisherige langjährige Bundes-Vorsitzende, Obermeister Fritz Wollschläger aus Berlin, in dieser Eigenschaft wiedergewählt. Bei der Wahl des Vorortes zur Abhaltung des nächstjährigen Verbandstages stimmte die Majorität für Dresden.

* **Budapest**, 22. Juli. In Ipoly Balog, Honter Comitat, sind fünf Personen an **Cholera nostras** erkrankt, einer der Erkrankten ist gestorben.

* **Helgoland**, 23. Juli. Bei einem großen Sturme **kenterte** heute Nachmittag 2 Uhr im Nordhafen ein auf einer Segelparthie befindliches Mittelboot, in welchem sich der Konsul Rohlsen nebst Kindern und ein Fräulein Jonassohn aus Hamburg befanden. Konsul Rohlsen, Frl. Jonassohn und der Schiffer Christ von hier **ertranken**, die Kinder wurden durch Kurgäste und Schiffer gerettet.

* **Breslau**, 23. Juli. Der Kommerzienrath Julius **Kauffmann**, einer der bedeutendsten Textilindustriellen Schlesiens, ist vergangene Nacht gestorben.

* **Paris**, 23. Juli. Die Morgenblätter melden, auf dem Panzerschiff „Caiman" **explodirten** während einer Uebung vier Maschinenröhren, wodurch mehrere Heizer schwer verwundet wurden. Bei derseben Uebung bekam das Avisoschiff „Desaix" ein **Leck**, infolge dessen es in den Hafen zurückkehren mußte. — Aus Cherbourg wird gemeldet, das Kriegsschiff „Epervier" sei mit **gebrochener Maschine** von dem Manövergeschwader in den Cherburger Hafen zurückgekehrt. Mehrere Blätter fügen hinzu, diese wiederholten Schiffsunfälle seien äußerst beunruhigend und nicht geeignet, eine gute Meinung von dem Schiffsmaterial und den Schiffsingenieuren hervorzurufen.

* **Zur Ehrenrettung des Grünberger Weines,** von dem das Lied den Teufel sagen läßt:

„. . . Mehr zu trinken solch sauren Wein,
Müßt' ich ein geborner Schlesier sein!"

wollen die Grünberger die 25jährige Jubelfeier des Niederschlesischen Sängerbundes benutzen. Die Grünberger Winzer haben sich vorgenommen, von ihren Weinen nur die besten Jahrgänge vorzusetzen und sie hoffen, die Spötter zu belehren, und erwarten, wie ein Artikel im „Grünberger Wochenblatt" ausführt, von den Sängern den „Sängermuth", mit eingewurzelten Vorurtheilen zu brechen. Den Wahlspruch für die Sängertage tragen die Weinflaschen. Er lautet:

„Wo grün die Berge und golden der Wein,
Da müssen auch Sänger und Trinker sein.
Drum, Brüder, trinkt! Dies edle Naß
Klärt den Tenor und stärkt den Baß."

In dem Weine scheint also, wie man sagt, Musik zu liegen.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 24. Juli, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	23./7.	24./7.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	97,60	97,70
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	98,—	98,—
Oesterreichische Goldrente	95.50	95,50
4 pCt. Ungarische Goldrente	89,90	89,90
Russische Banknoten	241,20	241,30
Oesterreichische Banknoten	175,70	175,60
Deutsche Reichsanleihe	107,20	107,50
4 pCt. preußische Consols	106,75	106,70
6pCt. Rumänier	101,90	102,—
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	112,50	113,—

Produkten-Börse.

Cours vom	23./7.	24./7.
Weizen Juli	219,70	222,50
Sept.-Okt.	184,50	186,—
Roggen höher.		
Juli	168,—	170,50
Sept.-Okt.	155,50	157,—
Petroleum loco	23,—	23.—
Rüböl Juli	60,50	60,30
Septbr.-Okt.	55,—	55,50
Spiritus 70er Juli-Aug.	36,80	36,80

Königsberg, 24. Juli. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L%. excl. Faß.
Tendenz: Unverändert.
Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	58,25 ℳ	Brief.
Loco nicht contingentirt	38,25	„ „
Juli nicht contingentirt	37,25	„ Geld.

Danzig, den 23. Juli

Weizen: Fester. 70 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inl. —,— ℳ, hellbunt inl. 198,00 ℳ., hochbunt und glasig inl. —,— ℳ, Termin Sept.-Okt. 126pfd. zum Transit 142,00 ℳ, Nov.-Dez. 126pfd. zum Transit 140,00 ℳ

Roggen: Fester. inl. 162—163 ℳ, russischer od. poln. z. Trans. 112,00 ℳ, per Sept.-Okt. 120pfd. z. Trans. 99,00 ℳ, per Nov.-Dez. 120pfd. z. Trans. 98,00 ℳ

Gerste: Loco kleine inländisch — ℳ
Gerste: Loco große inländisch — ℳ
Rübsen: Loco 210—222 ℳ
Hafer: Loco inl. — ℳ
Erbsen: Loco inl. — ℳ

Königsberger Productenbörse.

	22. Juli. R.-Mk.	23. Juli. R.-Mk.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	186,00	187,00	fest.
Roggen, 120 Pfd.	144,00	148,00	höher.
Gerste, 107/8 Pfd.	131,00	131,00	unverändert.
Hafer, feiner	146,50	146,50	do.
Erbsen, weiße Koch-	140,00	140,00	do.
Rübsen	223,00	227,00	höher.

Spiritusmarkt.

Danzig, 23. Juli. Spiritus pro 10,000 Liter loco kontingentirt 57,00 Br., pro Juli kontingentirt — Gd., pro Oktober-Dezember kontingentirt 51,00 Gd., pro November-Mai kontingentirt 51,50 Gd., loco nicht kontingentirt 37,00 Br., pro Juli nicht kontingentirt — Gd., pro Oktober-Dezember nicht kontingentirt 31,50 Gd., pro November-Mai nicht kontingentirt 32,00 Gd,

Stettin, 23. Juli. Loco ohne Faß mit 50 ℳ. Konsumsteuer 56,80, loco mit 70 ℳ Konsumsteuer 37,00 ℳ, pro Juli 36,00, pro August-September 36,00.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 23. Juli. Kornzucker exkl. 92 pCt. Rendement —,—. Kornzucker exkl. 88 pCt. Rendement —,—. Kornzucker exkl. 75 pCt. Rendement 14,80. Sehr fest, kein Angebot. Gemahlene Raffinade mit Faß 27,50. Melis I mit Faß 26,75. Sehr fest.

Elbinger Schiffsnachrichten.

Ausgegangen:

Am 24. Juli. Segler Jantina, Kapitän Bensmann, mit Holz nach Bremen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Ida Wintsche-Allerwasch bei Guben mit dem Lehrer Herrn Bernhard Recha-Marienburg. — Frl. Ella Droysen mit dem Kaiserl. Bank-Buchhalter Herrn Ernst Michalowsky-Bromberg.

Geboren: Dr. Lewy-Danzig 1 T. — Louis Jokuschies-Tilsit 1 T. — Paul Krebs-Scharnigk 1 S.

Gestorben: Friedr. Wilh. Herrmann-Berlin, 53 J. — Kaufmann August Manneck-Königsberg, 61 J. — Oscar Pfeiffer-Königsberg, 28 J. — Frau Hedwig Fröse-Sköpen, 25 J. — Kgl. Garnison-Verwaltungs-Inspect. Gottlieb Thur-Tilsit, 50 J. — Besitzer Adolf Fürstenberg-Kl. Aßballen, 68 J. — Frau Ernestine Röske-Bromberg.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 24. Juli 1890.

Geburten: Schmied Louis Stamm, S. — Molkereibesitzer Herm. Schröter, S. — Kutscher Josef Gehrmann, S.

Sterbefälle: Kaufmannsfrau Emilie Pauline Clara Laupichler, geb. Braatz, 26 J. — Tischlerfrau Heinriette Perschon, geb. Grau, 56 J. — Zimmergesellenwittwe Maria König, geb. Deckner, 60 J.

Sommerfest

des Ortsverbands der deutschen Gewerkvereine

Sonntag, den 27. Juli d. J., im Etablissement **„Schillingsbrücke“.** Billets pro Person 20 Pf. sind zu haben bei Herrn **Fettien,** Alter Markt, im „Goldenen Löwen“ und an der Kasse.

Der Vorstand.

Versammlung

des Ortsvereins des Klempner.

Sonnabend, den 26. Juli, Abends 8 Uhr im „Kaisergarten“.

Der Vorstand.

Atelier f. künstl. Zahnersatz etc.

Spezialität:

Plombiren und Patent-federgebisse.

Sprechstunden von 9 bis 6.

C. Klebbe,

Inn. Mühlendamm Nr. 20/21.

Neueste, modernste Schriften.

Doppel- und einf. Schnellpressen mit Motoren-Betrieb.

Drucksachen

aller Art finden in der

Buch- und Kunstdruckerei

von

H. Gaartz in Elbing

bei mässigen Preisen sauberste Ausführung und schnellste Erledigung.

Stereotypen-Giesserei.

(Grosse Auflagen werden in allerkürzester Zeit gedruckt.)

Neu aufgestellt: **Grosse Perforir-Maschine.**

Specialität: **Bunt- und Copirdruck.**

Für Molkereien:

Bedarfsartikel,

als:

Butterkisten, Käsekisten, achteckige Böden u. Stäbe dazu (Rollenverpackung), Käsebretter, Kistenbretter zu **Schweizerkäseverpackung** ꝛc. liefert billigst und in bester Ausführung

A. Hildebrandt,

Christburg.

Eine geübte

Klavierspielerin

wird gesucht. **„Erholung.“**

Inserate

für die am Sonntag, den 27. Juli erscheinende nächste Nummer des

„Kahlberger Anzeiger und Badeliste“

werden bis Freitag, den 25. Juli, angenommen in der

Expedition

der

„Altpr. Zeitung“, Elbing.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses **Lasters** leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Placate:

„Eine möbl. Wohnung zu vermiethen“, „Hier ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen“, „Hier ist eine Wohnung zu vermiethen“, „Dieser Laden nebst Wohnung ist zu vermiethen“, „Dieser Laden ist zu vermiethen“, „Hier sind Wohnungen zu vermiethen“, „Hier sind möbl. Zimmer zu vermiethen“, „Ein möbl. Zimmer zu vermiethen“, „Ausverkauf“, „Großer Ausverkauf“, „Großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts“,

sind vorräthig in **H. Gaartz' Buchdruckerei.**

Zwei Malergehilfen

(Deckenarbeiter) verlangt bei 15 Mark Lohn und freier Station

S. Nipkow, Neidenburg.

Reisekosten werden vergütet.

Ein zweiter, jüngerer

Böttcher

wird bei einem monatlichen Gehalt von 60 M. von **sofort** gesucht.

Hammermühler Brauerei, Hammermühle bei Marienwerder.

Suche per 1. September für mein Geschäft eine mit **allen Putzarbeiten** vertraute

Directrice.

Gehalt nach Uebereinkommen. Stellung **dauernd** und **angenehm.**

Julius Moses, Lessen.

Zwei junge nüchterne

Schlosser- u. Schmiedegesellen

für Brunnen- und Pumpenarbeit sucht per **sofort**

R. Pischalla, Graudenz.

Dom. **Ebensee** bei Lnianno sucht von sofort einen kräftigen, gebildeten

jungen Mann

aus guter Familie zur Erlernung der **Landwirthschaft** ohne Pensionszahlung. Offerten nebst Lebenslauf erbeten.

Für mein Papier-, Galanterie-, Leder- und Spielwaaren-Geschäft en gros und en detail suche per 1. Oktober oder eventl. auch früher eine **gewandte tüchtige**

Verkäuferin,

möglichst mit der Branche vertraut.

L. Lankoff, Danzig, 3. Damm Nr. 8.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben nur das ächte **Dr. White's Augenwasser à 1 M.** von **Traugott Ehrhardt** in **Oelze** in **Thür.** und **kein Anderes** verlangt, denn nur dieses allein ist das **wirklich echte.** Dasselbe kommt in Handel in **länglich vierkantigen Glasflaschen** mit **gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift** der Worte **Dr. White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt, gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift,** welches meine Firma: **Traugott Ehrhardt in Oelze** trägt, mit nebenstehendem **Wappen** als **Schutzmarke** (Facsimile) in der beigegebenen Broschüre versehen und mit dem **Siegel dieser Schutzmarke** verschlossen ist.

TRAUGOTT EHRHARDT

Schutzmarke.

☞ Vor Nachahmung wird gewarnt.

Das Buch über diese Heilmethode wird gratis gegen 10 Pf. Francatur versandt durch

Léon Saunier's Buchh. in Elbing.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche ꝛc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren ꝛc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Schmiedegesellen, Sattlergesellen,

auf Wagenarbeit, sowie ein

Wagenlackirer

finden von sogleich Beschäftigung in der **Wagenfabrik** von **W. Spaencke, Graudenz.**

☞ **Stellensuchende jeden Berufs** placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** Maxstraße Nr. 6.

Tüchtige Verkäuferin,

der polnischen Sprache mächtig, die auch im **Maschinennähen** bewandert ist, findet per sofort resp. 1. August dauernde Stellung in meinem Manufakturwaaren-Geschäft.

L. Lehmann, Lissewo Wpr.

Ein **tüchtiger,** verheiratheter

Stellmacher,

gleichzeitig Hofmann, wenn möglich vertraut mit dem Dampfdreschapparat, findet zu Martini cr. Stellung in **Bielawken** bei Pelplin.

Eine gut empfohlene Dame

in mittleren Jahren wünscht von sogleich oder später Stellung als Repräsentantin oder Wirthschafterin, vorzugsweise in der Stadt, wenn die Stellung jedoch nicht zu schwer, auch auf dem Lande. Gefl. Offerten unter **W. W. 168** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Elbinger Eisenbahn-Fahrplan.

Ankunft.

Von Dirschau: 6,53 Vm., **7,41 Vm.,** 10,4 Vm., 1,26 Nm., **5,59 Nm.,** 6,38 Nm., 11,58 Nm.

Von Königsberg: 4,03 Vm., 10,38 V., **11,17 Vm.,** 2,30 Nm., 7,29 Nm, 10,14 Nm., **10,35 Nm.**

Von Mohrungen: 6,14 Vm., 6,17 Nm.

Abfahrt.

Nach Dirschau: 4,8 Vm., 6,34 Vm., 10,43 Vm., **11,18 Vm.,** 2,35 Nm., 7,32 Nm., **10,36 Nm.**

Nach Königsberg: 6,56 Vm., **7,42 Vm.,** 10,7 Vm., 1,33 Nm., **6,0 Nm.,** 6,44 Nm., 12,3 Nachts.

N. Mohrungen: 6,34 Vm., 7,20 Nm.

NB. Die fett gedruckten Züge sind Schnellzüge.

Freisinnige Zeitung

begründet von **Eugen Richter.**

Für die Monate **August und September** nehmen alle Post-Anstalten in Dentschland und in Oesterreich-Ungarn Abonnements an für

2 M. 40 Pf.

☞ Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung die noch im Juli erscheinenden Nummern, sowie den Anfang des gegenwärtig im Feuilleton zur Veröffentlichung gelangenden Romans **„Das Gold von Ophir“** von **E. J. Lysaght unentgeltlich.**

Mannesschwäche

heilt **gründlich** und **andauernd**

Prof. Med. Dr. Bisenz

Wien IX., Porzellangasse 31a.

☞ **Auch brieflich.** ☜

Daselbst ist zu haben das Werk: **„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“** Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Asthma,

Brustleiden ist durch ein vorzügliches, bei strikter Befolgung nach Vorschrift sicher helfendes Mittel zu beseitigen, wegen dessen Erlangung man sich unter Beifügung von 6 Mk. per Flacon und 80 Pf. für Frankatur vertrauensvoll an mich wenden wolle.

Kirchrath, Anwalt, **Dresden-A.**

Der

Eisenbahn-Fahrplan

Sommerausgabe 1890,

welcher am **1. Juni** in Kraft trat, ist zu haben **(pro Exempl. 5 Pf., mit Postanschlüssen 10 Pf.)** in der **Exped. der Altpr. Ztg.**

Preuß. Loose $\frac{1}{4}$ Origin. 45 M.

4. Kl. 22./7.—9/8. cr. m. Rückg. $\frac{1}{8}$ Anth. **$22\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$ 12, $\frac{1}{32}$ 6 M.** Pto. 35 Pf. **S. Basch,** Berlin C., Stralauerstr. 12.

Eine Meierin,

ehrlich und tüchtig in ihrem Fach, wird für **Schwarz'sches** Verfahren zum 1. Oktober d. J. gesucht in **Neudorf** bei Dt. Eylau. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

R. Doehling.

Für mein **Kurz- und Wollwaaren-Geschäft** suche per 1. August eine **gewandte**

Verkäuferin,

der polnischen Sprache mächtig.

Hermann Lichtenfeld, Thorn.

Einen **tüchtigen**

jungen Mann

suche für mein Waaren- und Destillations-Geschäft per 1. Oktober d. J.

Axel Schlüter, Schlawe i. Pomm.

Retourmarke verbeten.

Zwei Grundstücke

in guter Geschäftslage, worin in einem derselben ein Mehl- und Materialgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, sind unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Wwe. **J. Sulkowska, Exin.**

Gasthaus.

Mein in **Siemon,** Kreis Thorn, Poststation Unislaw, belegenes, seit vielen Jahren bestehendes **Gasthaus,** gute Brotstelle, bin ich Willens, Altersschwäche und Krankheits halber zu verkaufen. **A. Schmul,** Gastwirth.

2 herrschaftliche freundliche

Wohnungen,

bestehend aus 2 bis 3 Zimmern nebst sämmtlichem Zubehör, Eintritt in einen großen Garten, zum Oktober cr. zu vermiethen. Näheres

Gr. Lustgarten 10, 2 Tr.

Ein evangelischer, mit guten Zeug[illegible] nissen versehener

Wirth

wird in **Dom. Wroblawken,** Po[illegible] station, von Martini d. J. gesucht.

40 Holl. Stiere,

3jährig, ca. $9\frac{1}{2}$ Ctr. schwer, stehen zum Verkauf bei

Franz Radau,

Wormditt Ostpr.

Meteorologische Beobachtungen

vom 23. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stat.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresp. red. in Millim.	Wind.	Temperatur in Celsius-Graden.	Wetter.
Christianſ.	747	WSW	10	Regen
Kopenhag.	752	NW	13	bedeckt
Stockholm	745	NNW	15	wolkig
Haparanda	745	S	15	bedeckt
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	752	N	19	h. bedeckt
Sylt	755	NW	13	wolkig
Hamburg	758	WNW	14	wolkig
Swinem.	755	W	13	wolkig
Neufahrw.	752	W	12	bedeckt
Memel	747	W	15	wolkig
Paris	768	WNW	17	heiter
Karlsruhe	765	NW	18	h. bedeckt
Wiesbaden	764	W	18	heiter
München	766	SW	12	bedeckt
Chemnitz	761	W	12	wolkig
Berlin	—	WNW	13	bedeckt
Wien	759	NW	15	h. bedeckt
Breslau	758	W	12	bedeckt
Nizza	761	still	20	wolkenl.
Triest	760	still	22	wolkenl.

Uebersicht der Witterung.

In Deutschland sind die Winde, meist nordwestlich, frisch, an der Küste noch stark bis stürmisch, das Wetter ist andauernd kühl und veränderlich, allenthalben fiel gestern Regen, vielfach in sehr ergiebigen Mengen.

Deutsche Seewarte.

Barometerstand.

Elbing, 24. Juli, Nachmitt. 3 Uhr.

		23. Juli.	24. Juli.
	29		
	9		
Sehr trocken .	6		
Beständig . . .	3		
Schön Wetter	28		
Veränderlich .	9		
Regen u. Wind	6		
Viel Regen . .	3		
Sturm	27		

Wind: S. 15 Gr. Wärme.

Die Herren Stadtverordneten Elbings haben in ihrer Sitzung vom 18. d. M. beschlossen, von mir für städtisches Land, welches entgegen meinem Wunsche, durch Absteckung einer neuen Straßenfluchtlinie auf Veranlassen meiner Herren Baumeister, die bei der Absteckung zugegen gewesen und zwar in meiner Abwesenheit, eingezäunt worden ist, pro □m 15 Mark zu verlangen, obgleich die Baucommission den Werth nur auf 6 Mark pro □m geschätzt hat. Mit Rücksicht auf die neue Fluchtlinie haben wir die jetzige Ostfront des Speichers $\frac{1}{2}$ m kürzen müssen und hat dadurch das zweistöckige Gebäude $4\frac{3}{4}$ □m Grundfläche verloren. Trotzdem mir diese $4\frac{3}{4}$ □m Gebäudefläche weit mehr genützt hätten, als die gewonnenen 8 □m Straßenterrain, erklärte ich mich zur Bezahlung der 8 □m Stadteigenthum bereit, nicht befürchtend, daß man mir einen so hohen Preis abfordern würde, denn mich kostet der □m meines Grundstücks nur ca. 5 Mark.

Diejenigen Herren Stadtvertreter welche sich ihren Wählern dadurch [illegible] dient machen wollen, daß sie [illegible] Lappalie so aufbauschen, gestatte [illegible] mir darauf aufmerksam zu machen, daß die Bevölkerung Elbings jetzt über eine Million Liter Milch um à 2 Pfennig billiger kauft und jährlich 20,000 Mark erspart.

Daß das Grundstück einem oder einigen Herren nicht gefällt, bedaure ich zwar sehr, tröste mich aber damit, daß der Geschmack verschieden ist.

Elbing, den 24. Juli 1890.

H. Schröter.

Fertig zubereitete Oelfarben, Maler- u. Maurerfarben, Firniß, Kienöl, Lacke aller Art, Pinsel, Blattgold, Broncen, Schablonen, Leim ꝛc.

empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Sausse,

Drogen- und Farben-Handlung.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung."

Nr. 171. Elbing, den 25. Juli 1890. Nr. 171.



3. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Juli 1890 Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

27 69 109 12 77 209 72 376 585 662 87 801 3 1048 211 364 651 77 792 804 2086 103 420 70 551 70 750 [3000] 95 [3000] 914 21 81 3083 109 72 95 274 351 431 [3000] 54 544 67 72 634 879 91 969 96 4082 183 266 301 430 35 54 57 564 650 63 862 909 5049 68 86 209 56 409 62 [300] 520 28 37 92 95 620 83 749 99 877 962 6098 115 517 38 864 922 47 62 7043 307 571 [3000] 77 80 753 83 8168 299 412 28 53 80 570 609 30 705 72 [500] 802 50 986 98 9018 38 99 [500] 109 [300] 45 53 64 78 202 58 302 414 42 78 589 938

10039 124 271 72 328 89 515 832 64 [500] 914 11043 182 236 306 516 44 712 25 38 895 926 80 12006 112 67 71 296 490 641 739 867 907 51 13000 156 272 89 344 62 91 410 703 55 91 824 81 85 958 14004 92 156 213 [500] 371 419 [500] 98 583 685 15019 137 356 51 588 593 613 721 985 [500] 91 16021 185 341 549 [300] 686 90 [3000] 701 17088 199 223 331 927 18059 118 346 53 534 792 932 19045 [300] 434 45 93 614 867

20050 95 100 258 332 49 860 67 21154 81 90 343 89 417 26 63 627 [300] 793 813 65 951 22317 [1500] 405 [300] 630 731 [500] 857 23071 164 272 306 7 435 62 867 79 84 908 24178 203 79 316 467 598 859 964 66 81 25473 524 845 [1500] 925 77 26014 41 191 461 [1500] 67 84 531 794 841 65 27079 96 210 503 13 724 38 900 [3000] 28020 30 241 60 662 86 718 30 [1500] 66 68 844 933 50 74 29019 [3000] 200 331 508 57 646 730 81 914 48

30034 74 125 45 73 342 44 80 87 508 767 68 [1500] 802 39 905 9 17 31007 99 123 264 374 491 549 57 96 614 36 81 712 32032 180 88 349 497 607 42 836 33109 [1500] 320 553 626 785 812 913 24 96 34171 270 491 504 636 57 720 24 40 868 903 23 81 35383 629 803 36007 222 86 314 73 93 413 72 638 766 [300] 816 901 23 54 75 37081 164 66 286 367 87 [300] 97 671 83 769 [500] 38000 32 143 96 409 26 519 67 640 86 709 847 905 39087 320 43 418 648 71 702 863 92

40064 182 215 46 [1500] 360 406 687 748 96 [500] 996 97 41015 208 79 92 404 45 555 614 867 93 42086 [1500] 148 204 27 423 35 525 612 43103 224 33 96 495 679 84 766 859 [500] 67 72 929 65 70 44120 31 344 552 605 [1500] 99 830 45254 [500] 401 49 [1500] 76 511 633 878 920 46097 263 316 86 492 558 65 669 834 81 87 976 47407 551 605 48 78 708 43 915 55 48048 179 81 291 386 408 13 33 39 729 60 919 29 79 49048 [1500] 209 523 653 700 22 56 804

50043 103 [500] 17 92 528 34 629 30 62 907 51020 158 258 96 [3000] 364 426 58 543 85 623 728 52124 [3000] 57 60 227 461 91 547 944 53282 369 462 590 687 763 871 [3000] 79 970 54244 305 462 549 50 642 43 73 55114 213 365 76 [3000] 439 70 506 87 97 635 99 841 56007 71 209 20 381 627 96 844 88 57083 86 133 76 [3000] 79 214 [50 000] 34 38 75 352 493 [300] 567 715 867 954 58151 99 396 [1500] 458 517 78 79 649 859 59021 200 63 [300] 310 [300] 52 453 502 [3000] 627 715 902

60042 67 [500] 155 57 74 [1500] 84 93 221 304 38 91 455 65 [3000] 88 621 61022 381 449 74 521 69 93 858 78 [300] 933 52 62153 208 332 405 88 675 725 954 65 69 63022 28 160 78 261 531 644 857 [3000] 89 919 64045 92 192 207 314 433 59 75 731 827 29 915 [10 000] 43 61 65056 143 418 528 48 622 92 860 990 66285 543 47 630 981 67009 97 122 266 521 [500] 82 601 805 947 48 68046 104 14 27 254 344 624 726 878 69007 110 47 242 392 477 96 729 41 85 93 837 [500] 72 918

70119 89 71094 258 306 28 62 437 65 537 67 646 95 99 747 90 846 56 72114 44 53 230 345 405 [300] 546 666 714 94 956 73078 [1500] 116 80 360 422 693 98 895 74147 [300] 252 [300] 63 498 528 54 77 615 32 62 730 83 888 933 56 75090 127 245 56 85 86 390 [1500] 442 511 44 81 [300] 85 757 73 926 76234 303 85 89 418 870 909 71 77014 40 69 285 329 408 563 987 78177 273 75 80 344 [300] 428 64 [500] 71 590 608 719 955 79140 331 429 88 [500] 661 805 29 77 942

80006 199 279 330 68 400 13 502 822 938 81093 100 277 360 91 [500] 98 479 83 613 916 [500] 37 82051 130 [500] 244 48 58 322 42 429 42 654 87 780 [500] 878 907 39 57 83054 213 398 471 508 [3000] 77 [1500] 814 36 913 84102 224 [3000] 65 499 776 971 85117 223 351 471 770 75 91 908 34 90 86199 377 86 498 540 709 49 928 66 87030 366 412 86 624 66 73 794 833 908 61 89 [1500] 88024 116 35 320 89 500 622 724 48 60 94 89054 60 112 88 252 67 89 449 582 [500] 624 751 73 78 85 964

90013 107 377 400 544 688 750 951 91110 214 385 452 62 627 31 758 807 92205 573 643 51 782 944 93082 120 39 403 632 49 [3000] 94002 96 209 338 [300] 58 739 83 95092 202 19 335 44 504 58 666 751 83 [500] 800 918 96072 115 [500] 54 421 51 72 751 962 97131 253 363 447 84 88 558 62 657 712 45 83 897 918 98082 366 70 452 56 723 41 826 37 41 77 [3000] 987 99080 91 [300] 162 [300] 214 530 687 705 38 820

100075 150 208 26 33 54 94 97 327 421 40 58 626 44 96 762 800 101119 88 278 486 560 93 610 35 42 719 49 [300] 59 [1500] 850 945 102138 256 319 449 54 588 894 103203 42 390 426 573 701 904 104023 161 304 5 30 565 646 51 754 [500] 882 [500] 105046 139 257 330 417 572 91 844 911 [500] 34 106044 204 5 348 424 35 593 96 638 55 767 851 942 107122 91 215 [300] 32 599 627 786 859 108092 113 61 69 450 84 86 518 864 109086 158 259 [300] 304 514 24 86 713 24 870 961 80

110027 56 62 78 156 63 [500] 252 58 68 349 417 [1500] 562 627 707 912 63 65 90 111157 210 76 [500] 313 74 500 24 631 78 [1500] 702 112029 138 84 228 50 316 [300] 49 466 74 690 719 76 866 912 20 113032 [1500] 142 52 373 417 579 739 47 801 914 71 114005 290 391 412 48 89 641 724 827 115101 47 241 403 500 19 74 831 116022 176 298 767 85 96 816 117046 146 51 247 78 92 385 99 428 561 65 670 86 746 77 84 [3000] 820 995 118125 373 626 58 119002 58 150 81 94 206 56 [500] 389 484 626 763 899

120022 49 91 363 575 762 886 923 121001 16 194 275 327 420 500 666 738 845 905 38 71 83 [300] 122013 297 360 [300] 85 450 525 671 794 814 79 925 123005 94 136 90 [500] 255 65 310 87 95 461 546 689 764 808 16 51 971 124135 234 406 76 571 715 805 125109 12 37 53 59 [500] 214 332 405 666 865 66 924 126019 100 [500] 58 206 641 751 127064 108 247 310 13 468 520 675 713 128145 79 264 322 27 459 608 742 129055 [300] 687 797 821 957 86

130006 9 60 63 [3000] 397 443 84 674 84 727 39 881 [500] 131245 62 450 70 86 [300] 537 627 61 132078 100 316 31 491 684 923 95 [3000] 133084 89 147 296 [3000] 303 46 567 621 77 [3000] 741 50 842 913 92 134013 32 228 68 91 306 33 47 93 452 73 75 583 [500] 608 135058 536 41 59 68 762 927 53 136148 352 405 68 70 613 41 719 71 98 937 137178 438 43 520 57 [1500] 64 78 80 [500] 86 684 [300] 967 138003 41 42 59 189 95 349 677 79 139063 99 295 96 706 33 74

140207 62 603 748 61 86 823 52 920 88 141024 104 71 290 324 462 512 690 763 71 99 813 925 142062 334 53 95 433 [300] 579 [300] 805 56 143043 171 362 488 522 617 774 [1500] 827 961 75 144017 [3000] 140 43 46 241 50 [500] 584 613 32 775 818 40 98 922 93 145067 345 607 10 52 870 [1500] 146185 342 440 585 702 842 147153 204 24 35 97 355 622 79 820 47 148019 [1500] 82 106 73 76 215 83 333 96 431 509 671 728 [300] 35 86 969 149019 34 83 132 78 567 666 90 705 81 806 87

150099 215 43 310 414 550 71 675 76 79 857 97 964 151118 26 56 76 3 22 38 500 643 790 994 152043 148 52 63 383 440 506 706 58 832 40 919 153066 89 194 358 437 39 670 735 82 95 910 29 91 154000 99 223 [3000] 304 429 43 660 739 83 970 155071 129 33 58 202 377 97 421 607 715 43 156109 78 287 338 74 77 [3000] 407 50 78 595 670 784 908 157055 167 239 53 [300] 91 320 414 533 [1500] 635 158000 13 169 222 619 28 91 [500] 765 875 78 [300] 928 37 99 159031 32 47 223 325 588 654 57 94 805 85 [300]

160153 60 89 203 366 443 507 14 98 601 45 946 [1500] 161015 168 81 203 15 62 326 27 83 489 97 572 629 88 858 990 162145 208 24 55 67 359 495 [500] 762 75 871 163043 387 463 545 691 828 71 949 164062 73 312 [3000] 30 31 38 47 72 664 894 953 165140 238 78 520 667 766 [500] 947 89 166227 300 71 400 554 633 54 167131 273 83 469 538 47 91 619 168005 25 175 269 449 [1500] 648 706 7 43 948 169042 110 24 54 418 75 99 502 43 49 616 21 59 803 97 946

170078 169 [300] 498 504 49 61 806 23 954 171064 173 266 91 98 354 443 45 92 559 657 88 885 925 33 172229 71 338 70 71 464 517 97 699 805 55 933 [1500] 173026 94 113 449 78 535 53 [1500] 99 [1500] 611 40 738 88 96 174052 145 [500] 99 221 90 599 842 [500] 47 932 41 175064 117 230 77 303 416 547 608 54 846 57 929 49 54 72 99 176008 486 [300] 529 683 97 177052 99 142 [500] 255 358 413 31 [300] 808 913 178039 127 212 88 98 355 492 502 91 745 815 21 179203 87 367 503 71 604 729 37 911

180010 54 86 97 214 53 346 49 57 427 33 88 562 97 638 707 41 823 913 40 42 48 52 181060 246 83 310 21 41 407 624 44 769 891 182163 308 39 465 77 685 806 183029 300 578 715 184155 246 58 301 446 581 89 609 822 51 999 185253 343 479 610 78 96 736 98 [3000] 838 186031 52 91 265 586 88 [1500] 606 21 62 90 [3000] 801 187323 522 [1500] 24 64 639 59 767 864 70 923 42 188046 57 132 78 306 67 88 583 698 769 81 803 96 918 [3000] 97 189005 293 423 54 588 660 86 743 [500] 863

3. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Juli 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

194 391 402 39 561 646 805 977 **1**213 20 79 441 885 [300] 965 61 **2**021 166 75 365 411 88 522 25 54 697 880 **3**064 [300] 149 331 521 27 655 714 804 **4**027 136 200 48 321 25 54 74 494 627 57 875 966 **5**049 220 350 82 416 604 883 93 **6**011 65 97 [3000] 139 56 583 787 [**10 000**] 902 38 **7**134 96 [1500] 622 56 81 83 818 **8**029 74 92 195 215 98 346 84 418 672 780 86 857 **9**001 [**15 000**] 29 71 401 27 86 618 780 96 733 74 939 58 74

10064 190 374 78 439 517 33 601 731 816 902 [500] **11**026 30 63 588 697 782 948 **12**152 61 83 200 4 [1500] 446 [300] 92 **13**036 73 [3000] 155 206 336 749 [1500] **14**055 127 42 200 38 364 68 457 69 94 710 74 811 908 [500] 11 [3000] 64 **15**198 319 44 56 401 8 30 579 680 770 [3000] 875 **16**014 111 44 66 358 496 505 53 77 608 13 763 [500] 66 **17**346 507 77 706 883 926 50 **18**057 152 55 200 322 421 68 635 910 31 55 [300] 72 **19**043 168 209 70 334 35 438 41 51 583 605

20020 44 145 281 94 356 93 429 540 696 853 58 78 **21**008 19 53 263 73 326 418 [1500] 91 540 [3000] 886 [500] 976 **22**062 507 608 84 928 66 **23**118 84 240 89 **24**060 124 [500] 48 [3000] 284 95 309 98 499 525 91 611 65 840 60 **25**083 149 235 350 57 94 460 530 906 94 **26**195 98 [1500] 368 692 853 948 [300] **27**001 144 214 54 [1500] 76 428 637 79 743 55 60 87 820 69 913 18 **28**047 49 [300] 62 228 307 468 587 615 31 756 [3000] 935 66 **29**081 152 53 [3000] 79 753 83

30077 186 227 354 97 476 [1500] 90 550 612 805 77 884 **31**143 391 445 66 544 82 689 969 **32**127 94 423 592 750 866 99 **33**101 44 228 615 767 877 **34**007 158 88 221 317 443 74 84 531 57 633 752 819 22 918 **35**019 117 212 332 52 783 828 44 939 70 85 [3000] **36**010 36 86 229 402 [1500] 43 612 40 866 82 96 **37**255 66 77 302 458 [1500] 507 721 833 75 972 **38**078 [500] 149 304 51 87 97 485 518 24 639 770 822 50 [1500] 73 **39**073 195 211 326 54 658 91 714 28 839

40103 410 516 [1500] 39 607 21 754 836 67 [3000] 98 **41**061 398 409 44 516 62 668 737 62 958 **42**116 265 416 27 590 763 828 41 80 950 63 [3000] 93 **43**440 99 593 743 46 802 **44**233 73 93 335 [300] 742 821 [500] 943 **45**033 189 99 261 318 25 64 609 763 825 [300] 929 [1500] 33 87 **46**134 225 320 503 72 623 776 878 941 51 53 63 82 **47**067 154 283 393 [**10000**] 492 [3000] 507 709 [300] 911 85 **48**069 255 83 301 14 443 596 744 807 970 99 **49**172 91 223 39 [500] 97 [500] 338 473 84

50014 161 217 480 [300] 688 **51**060 273 451 605 22 **52**130 478 835 74 913 70 **53**022 437 576 96 627 786 853 **54**032 146 82 299 417 797 917 96 **55**013 16 108 24 476 579 607 [300] 59 74 97 774 85 893 932 **56**187 253 57 80 307 78 93 427 652 848 [300] **57**012 74 144 236 57 333 425 592 93 622 27 864 901 59 **58**168 261 96 470 566 98 631 733 60 894 **59**150 93 242 461 560 746 913 46 75

60029 339 437 541 58 881 982 **61**012 89 172 266 [3000] 69 80 362 72 598 866 69 901 **62**178 456 592 603 43 49 723 46 818 49 59 **63**055 181 247 379 406 24 52 583 [300] 726 810 81 945 74 **64**046 149 76 239 649 759 894 946 74 **65**012 179 289 373 96 97 425 664 727 44 823 72 **66**347 618 42 91 909 12 18 **67**054 76 410 600 758 823 37 938 [1500] 44 54 62 [3000] **68**309 37 753 **69**140 58 [300] 233 66 79 407 522 32 730 884 [1500] 924 81

70109 28 326 784 821 **71**002 79 85 92 120 25 26 [500] 31 262 86 417 28 546 987 **72**080 132 242 81 356 81 434 542 713 35 966 88 **73**274 305 473 94 568 684 844 940 51 **74**003 103 5 454 542 94 652 874 76 927 **75**037 167 [300] 218 323 539 700 15 **76**088 140 89 274 522 902 66 75 76 **77**010 116 55 83 [300] 203 376 429 [300] 775 83 959 73 **78**010 68 [1500] 89 292 364 478 748 61 82 **79**176 527 601 716 820 69 917

80082 143 86 338 55 92 417 51 577 638 49 99 726 74 866 952 **81**021 97 209 43 367 68 405 501 [300] 60 650 704 20 91 813 56 80 920 53 62 79 98 99 **82**015 88 120 [300] 309 75 488 704 **83**029 167 88 382 600 29 [500] 710 20 934 77 **84**014 57 176 276 406 55 503 16 95 642 725 70 88 **85**018 214 69 90 431 593 740 73 74 93 **86**094 299 368 474 541 85 660 89 847 68 921 **87**074 153 89 323 443 512 30 46 68 [1500] 703 11 80 86 847 60 976 **88**106 33 82 334 491 574 717 53 99 847 90 902 28 **89**109 [500] 22 312 400 [1500] 564 87 91 911 49

90006 59 88 119 [3000] 217 18 82 306 412 543 713 [3000] **91**094 479 636 39 97 716 40 64 862 **92**091 104 35 248 359 62 577 757 [300] 807 [500] 27 902 86 **93**090 154 66 202 355 566 725 40 [300] 920 50 **94**279 362 494 504 [1500] 17 91 98 697 [300] 780 921 **95**093 169 [1500] 390 532 860 **96**002 64 [1500] 125 28 231 490 94 597 873 931 80 **97**045 [300] 70 [1500] 83 86 201 84 [300] 637 87 810 56 72 [3000] 98 946 **98**059 97 123 [3000] 287 [1500] 310 32 63 461 524 31 617 [300] 29 711 855 928 **99**175 253 331 438 [300] 44 534 611 931

100069 196 256 79 343 61 466 588 645 57 76 755 69 [300] 993 **101**012 18 31 156 313 626 69 701 81 901 67 96 **102**101 69 438 525 665 85 771 81 817 49 79 89 951 **103**016 19 26 155 211 84 448 500 652 83 735 824 47 995 **104**104 89 211 372 462 687 719 59 855 973 **105**030 91 [500] 162 209 81 391 420 520 616 68 97 846 59 62 75 923 944 **106**041 87 [500] 225 [300] 96 409 52 609 737 [**5000**] 79 84 878 900 **107**042 125 45 50 69 96 310 97 628 746 [300] 847 965 **108**223 352 77 411 [1500] 500 70 98 615 89 91 766 859 71 939 **109**003 59 170 618 34 762 820 54

110014 113 29 36 [1500] 67 215 23 645 68 895 904 35 91 **111**214 44 66 443 522 965 95 **112**000 223 [3000] 83 353 [500] 614 [1500] 67 775 861 85 92 907 49 55 **113**087 [300] 121 422 546 619 718 45 83 891 **114**080 99 120 216 306 30 404 547 78 [300] 736 64 923 **115**200 [300] 7 78 81 336 478 687 725 927 **116**007 132 203 16 396 407 8 25 31 33 83 600 40 760 84 849 **117**009 51 117 289 321 52 401 22 61 647 56 81 [300] 870 [500] 925 **118**338 504 11 627 885 917 **119**008 32 45 186 241 [1500] 79 471 78 679 813 937

120158 [300] 89 218 405 578 629 74 806 10 76 907 35 [500] 91 **121**015 29 70 [300] 116 [3000] 236 64 358 91 436 513 643 709 26 43 829 47 946 85 **122**007 116 62 73 243 646 84 993 **123**295 366 569 656 700 68 831 **124**015 127 61 491 [300] 638 69 72 716 [500] 832 71 **125**102 44 48 262 73 363 540 697 818 [300] 58 **126**011 76 128 240 99 426 [3000] 592 717 837 948 **127**100 60 243 409 34 35 565 643 91 [300] 744 78 80 805 40 993 **128**040 85 219 24 351 55 [500] 511 775 86 837 68 99 981 **129**033 109 91 210 46 362 457 529

130153 253 97 401 63 679 700 61 91 971 86 **131**214 27 58 347 [1500] 437 586 631 67 826 66 **132**105 50 211 42 85 309 14 769 861 **133**046 254 326 [3000] 72 440 48 61 552 640 48 50 84 **134**061 105 36 43 280 359 90 523 [1500] 722 92 913 99 **135**091 92 113 333 411 589 753 **136**038 96 336 407 83 [3000] 97 545 651 79 742 817 [3000] 961 **137**210 31 621 934 69 **138**091 95 102 242 565 621 55 706 46 879 993 **139**089 372 470 731 803 23 86 963 83

140036 182 208 18 559 623 793 826 97 **141**064 90 203 22 48 372 [500] 406 98 514 672 94 777 **142**043 160 [300] 82 393 480 547 623 26 717 25 69 816 [3000] 993 **143**329 99 450 507 26 87 751 [500] 821 923 79 **144**150 279 [500] 85 468 703 41 54 [300] 87 89 927 88 **145**043 567 768 [300] 76 96 806 936 37 40 45 **146**066 363 418 60 848 **147**043 219 73 74 336 67 444 88 787 808 49 **148**049 98 161 314 473 77 501 21 997 **149**027 43 80 150 [300] 65 73 257 95 324 [3000] 38 484 565 96 645 [3000] 955

150024 122 91 231 84 468 95 546 608 57 702 **151**044 128 [300] 210 618 98 [500] 711 53 62 82 99 875 83 [1500] 902 50 **152**063 79 [500] 220 60 365 511 635 89 720 [300] 902 64 **153**010 69 83 104 [3000] 9 18 203 99 308 [500] 59 576 878 **154**105 347 611 886 928 **155**198 [300] 259 99 404 18 73 525 32 42 619 78 89 736 73 813 915 72 **156**029 55 182 481 527 81 94 672 710 33 53 856 929 **157**122 91 335 72 456 [500] 562 622 36 43 **158**003 58 114 210 311 563 629 62 87 726 834 **159**009 95 [300] 93 257 461 660 87 93 764 923

160066 75 80 106 48 348 65 964 **161**097 133 61 291 350 739 42 87 814 900 **162**023 211 [300] 83 90 465 94 684 713 846 58 909 **163**059 [500] 66 155 324 469 604 745 866 **164**213 24 326 496 576 653 759 92 858 68 922 **165**021 90 270 [500] 310 453 60 584 95 666 712 47 890 **166**166 264 449 519 60 768 844 **167**007 41 209 12 68 356 88 [1500] 454 554 710 46 **168**042 [300] 86 112 273 390 438 550 613 833 958 **169**120 267 415 16 36 37 518 60 [3000] 701

170446 71 80 [3000] 535 647 62 971 **171**214 67 504 684 785 811 29 [300] **172**048 173 93 238 325 52 78 495 [1500] 617 703 85 817 51 **173**010 57 168 204 45 49 [**5000**] 59 [3000] 513 63 689 845 49 976 [300] **174**307 76 466 573 89 700 867 960 **175**139 78 84 222 356 92 443 66 77 659 703 803 56 78 [3000] **176**131 91 226 80 319 512 604 980 **177**012 114 38 [500] 91 340 595 641 64 89 916 **178**059 176 81 226 303 [300] 99 406 22 89 605 23 764 952 **179**104 24 [300] 80 89 239 83 514 56 69 627 766 72 832 986

180014 67 87 152 200 87 89 324 44 [3000] 656 **181**025 39 78 142 221 304 24 410 [1500] 64 87 548 635 67 718 805 **182**057 289 503 21 73 86 645 704 20 814 71 915 19 39 75 **183**059 204 49 80 315 [1500] 405 18 547 72 629 69 859 **184**069 144 243 [1500] 353 67 70 435 592 625 44 62 708 14 [1500] 808 11 985 [**5000**] **185**178 328 78 504 164 92 **186**026 146 359 467 650 716 77 91 947 52 78 **187**036 145 92 498 560 86 643 79 852 926 55 **188**011 139 50 53 321 52 427 79 515 21 37 56 62 650 79 861 [1500] 84 [300] 945 **189**007 414 513 [3000] 626 51 735 972

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld
Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 24. Juli 1890.

Die Nachricht, daß nunmehr positiv im Essener Bezirk die Grundlage für eine ähnliche Organisation gefunden worden ist, wie in Dortmund, konnte nicht verfehlen, auf unsere Börse einen guten Eindruck zu machen, obwohl sich dieselbe in letzter Zeit entwöhnt hat, dem Montanmarkte diejenige Bedeutung beizumessen, welche er noch vor wenigen Monaten hatte. Bankactien verkehrten in fester Haltung, haben aber keine bemerkenswerthen Coursveränderungen aufzuweisen. Der Rentenmarkt war still, doch gut behauptet. Von deutschen Fonds waren heute 4proc. lebhafter begehrt. Im Montanmarkt macht sich fortgesetzt ein Tendenzunterschied zwischen Eisen- und Kohlenwerthen bemerkbar. Den ersteren steht man mit großer Reserve, zum Theil auch mit entschieden ungünstiger Meinung gegenüber, während für die letzteren der Pessimismus mehr und mehr schwindet. Im heutigen Prämienverkehr waren östliche Bahnen belebt, die anderen Gebiete still.

Credit-Actien . . .	167,65	Warschau-Wien .	230,75	Deutsche 4 pCtige	
Disconto-Comm. .	221,—	Russ. Südwest . .	83,85	Reichs-Anleihe .	107,50
Darmstädter . . .	156,85	Mittelmeer	114,60	do. 3½ pCt. . . .	100,10
Deutsche Bank . .	167,25	Meridional-Eisb.	141,70	Preuß. 4 pCt. Cons.	106,70
Dresdener Bank .	155,35	1884er Russen . .	—,—	do. 3½ „ „	100,—
Handels-Antheile .	165,35	Russ. 80er Anleihe	97,—	Ostpr. 3½ pCt. Pfdbr.	97,70
Mitteldeutsche . .	—,—	do. 1889er cons. .	97,75	Pomm. „ „	99,60
Nationalb. f. D. .	133,60	do. Orient-Anleihe	75,35	Westpr. „ „	98,—
Internat. Bank .	116,—	Russische Noten .	241,75	Berl. Bockbr.-Act.	84,—
Mainz-Ludwigsh.	119,30	Ung. Goldr. 4 pCt.	89,85	Hilsebein Weißbier-	
Marienburger . .	64,50	Ital. 5 pCt. Rente	94,85	Brauerei-Actien	98,—
Ostpreußen	101,60	Egypt. 4 pCt. Anl.	97,40	Königstadt-Br.-Act.	149,—
Lübeck-Büchen . .	169,65	Mexicaner	—,—	Pfefferberg-Br.-A.	133,—
Franzosen	103,85	Laurahütte	145,50	Spandauerberg-Br.	162,—
Lombarden	60,20	Dortmunder Union	91,50	Braunschw. Kohlen	
Elbethalbahn . . .	101,90	Bochumer Gußstahl	163,90	St.-Prioritäten	91,30
Galizier	88,90	Gelsenkirchen . . .	166,20	Germania-Vorz.-A.	108,—
Buschtiehrader . .	203,10	Harpener	197,—	Gr. Berl. Pferdb.-A.	259,75
Gotthardbahn . .	164,15	Hibernia-Actien .	167,—	Grusonwerke-Act.	141,25
Duxer	232,75	Türk. Tabak . . .	135,50	Schwartzkopff-Ma-	
Prince Henri . .	59,30	Nordd. Lloyd . .	152,—	schinen-Actien .	211,—
Schweiz. Nordost	142,20	Dynamite Trust .	156,85	Vict.-Speicher Act.	—,—